# Protokoll der Sitzung des Gemeinderates

am Mittwoch, den 21.05.2025 um 18:30 Uhr im Bräuhaus/Lenausaal

## Anwesend:

| | | |
|---|---|---|
| Bgm. Mag. (FH) Andrea Völkl | ÖVP | |
| 1. Vizebgm. Mag. Martin Falb | ÖVP | ab 19:14 Uhr |
| StR Gerhard Dummer | ÖVP | |
| StR Ing. Mag. Herwig Hödl | ÖVP | |
| StR Mag. Felix Koll | ÖVP | |
| StR Petra Lehner, MSc | ÖVP | |
| StR Markus Rosenberger | SPÖ | |
| StR Martin Brosch | FPÖ | |
| StR Jaroslav Chaloupka | FPÖ | |
| StR DI Dietmar Pfeiler | GRÜNE | |
| GR Martin Franta, BEd | ÖVP | |
| GR David Fröschl | ÖVP | |
| GR Monika Handschuh | ÖVP | |
| GR Gregor Hetzendorfer | ÖVP | |
| GR Setki Ibraimi | ÖVP | |
| GR Iris Ludl | ÖVP | |
| GR Peter Samer | ÖVP | |
| GR Margit Weiss | ÖVP | |
| GR Matthias Zagler | ÖVP | |
| GR Admir Osmanovic | SPÖ | |
| GR Daniel Pollak | SPÖ | |
| GR Michael Polly | SPÖ | |
| GR Karin Richter | SPÖ | |
| GR Martina Skof | SPÖ | |
| GR Alen Ćorković | FPÖ | |
| GR Bruno Grabler-Fritz | FPÖ | |
| GR Marijan Kilic | FPÖ | |
| GR Roman Kratschmer | FPÖ | |
| GR Mag. Regina Fless-Klinger | GRÜNE | |
| GR Thomas Grim-Schlink | GRÜNE | |
| GR Mag. Matthias Kubat | GRÜNE | |
| GR DI Thomas Muth | GRÜNE | |
| GR Marc Neukart | GRÜNE | |
| GR Gabriele Steuer | UBS | |
| GR Dr. Martin Fischer | NEOS | |

**Entschuldigt:** Vizebgm. Heinz Scheele SPÖ
GR Mag. Alexandra Rester SPÖ

**Vorsitzende:** Bgm. Mag. (FH) Andrea Völkl

**Schriftführer:** StADir. Mag. Christina Pinggera

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel

## Tagesordnung

**Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
**Genehmigung des Protokolls vom 26.03.2025**

1. **Ergänzungswahl**
2. **Bericht Prüfungsausschuss 09.05.2025**
3. **Bericht Umweltgemeinderat**

Anträge Bürgermeisterin

4. **Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Dr. Christian Moser**
5. **Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Johann Berger sen.**
6. **Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Mag. Johanna Mondl-Lipp**
7. **Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Harald Kremer**
8. **Ehrung für die Tätigkeit im Gemeinderat**

Ref. 03 – Anträge Stadtrat Finanzen

9. **Zuschuss Stockerauer Stadtkäfer 2025/2026**

Ref. 01 – Antrag Stadtrat Bauwesen und Stadtentwicklung

10. **Beauftragung – Wartungsarbeiten Volksschulen**

Ref. 02 – Anträge Stadtrat Beteiligungen und Liegenschaften

11. **Grundbenützung Netz NÖ GmbH Kastanienweg**
12. **Vertrag Benützung öffentliches Wassergut – Renaturierung Göllersbach**
13. **Grundkauf Gst. Nr. 864/1 und 864/4**
14. **Grundbenützung EVN Energieservice GmbH Horner Straße**
15. **Sondernutzungsvertrag Land NÖ – Hausanschluss Kanal und Wasser Gst. Nr. 226**
16. **Abänderung Grundsatzbeschluss – Erschließung Betriebsgebiet West Verkehrsanbindung und Baulandmobilisierung**
17. **Nominierung Aufsichtsräte der „Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m. b. H. Stockerau“**

Ref. 05 – Anträge Stadtrat Soziales und Gesundheit

18. **Heizkostenunterstützung Heizperiode 2025**
19. **Fahrtkostenunterstützung für Studierende – Verlängerung**

Ref. 06 – Antrag Stadtrat Sport und Freizeit

20. **Neufestsetzung – Schulgeld Musikschule**

Ref. 07 – Anträge Stadtrat Umwelt, Klima, Au und Katastrophenschutz

21. **Neufestsetzung – Entsorgungspreise Grünschnitt und Holz Gemeinden Spillern und Leitzersdorf**
22. **Anpassung Brennholzpreise – Forstverwaltung Stockerau**
23. **Ersatzanschaffung – Müll-LKW emissionsfreie Beschaffung**
24. **Beitritt Förderkonsortium**

Ref. 08 – Anträge Stadtrat Verkehr, Infrastruktur und Straßen

25. **Erhaltungserklärung B3 Eduard-Rösch-Straße**

Ref. 09 – Anträge Stadtrat Verwaltung, Digitalisierung und Bildung

26. **Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Senningbach-Wasserverband**
27. **Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Göllersbach-Wasserverband**
28. **Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Donau-Hochwasserschutzverband Tullnerfeld Nord**
29. **Beauftragung – Bestattungs-Software – Umstellung von Funeral Office auf PowerOrdo**
30. **Beauftragung – FINK Zeiterfassungs-Software (Digitale Zeit- und Leistungserfassung)**
31. **Antrag gemäß § 46 Abs. 1 NÖ GO 1973 – Mehr Demokratie wagen – ein Jugendparlament für Stockerau**

## Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

*Völkl*: Ich darf herzlich zur Sitzung des Gemeinderates „Guten Abend“ sagen. Ich begrüße alle Mandatarinnen und Mandatare, auch unsere Zuhörer und alle, die unsere Sitzung an den Geräten mitverfolgen. Ich darf die Beschlussfähigkeit feststellen. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen und die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden. Es erfolgten keine Einwendungen.
Entschuldigt zur heutigen Sitzung sind der 2. Vizebgm. Heinz Scheele und die Frau GR Mag. Alexandra Rester. Mit Verspätung dazu kommen werden der 1. Vizebgm. Mag. Martin Falb und Herr GR Alen Ćorković.
Bevor wir in die Tagesordnung eintreten möchte ich ein neues Mitglied in unserer Mitte begrüßen. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn GR Erwin Jöchlinger haben wir einen neuen GR
, den Herrn Marijan Kilic. Die Angelobung erfolgte vor der Sitzung.

*Völkl*: Es liegen zwei Dringlichkeitsanträge gemäß § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung vor. Ein Dringlichkeitsantrag betrifft die „Beauftragung BMD Finanzbuchhaltungs-software“. Ich darf Ihnen den Dringlichkeitsantrag zur Kenntnis bringen.

## DA gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973
## „Beauftragung BMD - Finanzbuchhaltungssoftware“

*Völkl*: Aufgrund der Auflassung des bisherigen Bestattungs-Finanzbuchhaltungs-programms JetFibu ist ein Umstieg auf eine neue Softwarelösung erforderlich.

**Begründung der Dringlichkeit**

Die bisher verwendete Finanzbuchhaltungssoftware wurde eingestellt und steht für die Buchhaltung der Bestattung Stockerau nur mehr zeitlich befristet zur Verfügung. Damit entfällt ein zentrales Werkzeug für die laufende Erfassung, Verwaltung und Auswertung aller finanziellen Geschäftsvorgänge. Aus diesen Gründen ist die zeitnahe Auswahl und Einführung einer neuen leistungsfähigen Finanzbuchhaltungssoftware für die Bestattung Stockerau von höchster Dringlichkeit. Nur so kann ein geordneter und rechtssicherer Buchhandlungsbetrieb aufrechterhalten werden.

**Antrag**

Ich ersuche die Dringlichkeit zuzuerkennen und den Antrag in der öffentlichen Sitzung zu behandeln, um zeitnah den Umstieg zu einer neuen. leistungsfähigen Finanz-Buchhaltungssoftware für die Bestattung Stockerau zu ermöglichen. Ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Gegenstimmen? Herr GR Fischer. Enthaltungen? Keine.

**Abstimmungsergebnis:** **Dringlichkeit mehrheitlich zuerkannt**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 1 | NEOS | 0 |

*Völkl*: Der Zweite betrifft die „Öffnung der erneuerbaren Energiegemeinschaft Stockerau“ und wurde von den GRÜNEN, von Herrn StR Pfeiler eingebracht. Ich ersuche um Verlesung.

## DA gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973
## „Öffnung der erneuerbaren Energiegemeinschaft Stockerau“

*Pfeiler*: Dankeschön. Schönen guten Abend. Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer hier im Saal und zuhause. Es geht um die Öffnung der erneuerbaren Energiegemeinschaft. Am 13.12.2023 wurde im Gemeinderat der Verein EEG beschlossen und gegründet mit dem Ziel auch diese Gemeinschaft schrittweise zu öffnen. Diese Eröffnungsschritte sind bisher unterblieben.

**Antrag**

Ich stelle daher folgenden Antrag, die Generalversammlung der EEG Stockerau, das sind Bürgermeisterin Völkl, Umweltgemeinderat Stadtrat Hödl und der Geschäftsführer der KIG Stadtrat Dummer und sie werden aufgefordert die erforderlichen Schritte zur Neubesetzung der aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen bisherigen Vorstandsmitgliedern der EEG zu setzen und den neu konstituierten Vorstand der EEG mit der Vorbereitung der schrittweisen Öffnung der EEG Stockerau zu beauftragen.

**Begründung der Dringlichkeit**

Aufgrund steigender Endkundenpreise für Strom infolge erhöhter Netzkosten und Abgaben bei gleichzeitig sinkenden PV-Einspeisetarifen ist die schrittweise Eröffnung der EEG ein Gebot der Stunde, um lokal produzierten erneuerbaren Strom zu verlässlichen Preisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Ich ersuche um Zuerkennung der Dringlichkeit, Dankeschön.

*Völkl*: Ich ersuche um Abstimmung und ein Zeichen der Zustimmung, wenn Sie hier die Dringlichkeit geben. Sehr hier Zustimmung der ÖVP, der SPÖ, der GRÜNEN, Frau GR Steuer. Gegenstimmen? Die Mitglieder der FPÖ. Enthaltung? Herr GR Fischer. Die Dringlichkeit ist gegeben und wird am Ende der Tagesordnung im öffentlichen Teil behandelt.

**Abstimmungsergebnis:** **Dringlichkeit mehrheitlich zuerkannt**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 5 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 0 | NEOS | 1 |

## Genehmigung des Protokolls vom 26.03.2025

*Völkl*: Wir kommen nun zur Genehmigung des Protokolls vom 26.03.2025. Die Anmerkungen von Herrn GR Thomas Muth und Herrn GR Mag. Matthias Kubat wurden durchgeführt.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung unverlesen zu genehmigen. Ich ersuche um ein Zeichen. Ich sehe hier Einstimmigkeit. Gegenprobe, jemand dagegen? Nein, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 1. Ergänzungswahl

*Völkl*: Durch das Ausscheiden eines Gemeinderates und den Neuzugang des GR Kilic sind Ergänzungswahlen erforderlich. Wir werden die Wahl wieder mit Stimmzetteln durchführen und ich ersuche zwei Vertrauenspersonen, den Herrn GR Zagler und Herrn GR Pollak. Danke. Für die Wahl unterbrechen wir die Sitzung.

*Völkl*: Ich nehme die Sitzung wieder auf und ich darf Ihnen das Wahlergebnis verkünden. Für die Besetzung des freien Mandates der FPÖ in den Gemeinderatsausschüssen Referat 08 – Verkehr, Infrastruktur und Straßen und Referat 09 – Verwaltung, Digitalisierung und Bildung, wurde Herr Marijan Kilic gewählt. Abgegebene Stimmen 33, gültige Stimmen 33 und drei Streichungen, somit die Herr GR Kilic mehrheitlich gewählt worden. Nehmen Sie die Wahl an?

*Kilic*: Ja.

*Völkl*: Dankeschön.

## 2. Bericht Prüfungsausschuss 09.05.2025

*Kubat*: Einen wunderschönen guten Abend von meiner Seite, ich darf Ihnen den Bericht des Prüfungsausschusses vom 09.05.2025 vorlegen und nochmals herzliche Gratulation an Sie zum neuen Gemeinderat.

**1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder des Prüfungsausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## 2) Musikschule Stockerau

*a) Allgemeines*

Die Musikschule Stockerau besteht seit dem Jahr 1935 und hat in der Judithastraße 5 elf Räumlichkeiten sowie an ihren Außenstellen in Hausleiten und Sierndorf je zwei weitere Klassenräume zur Verfügung, womit sie insgesamt auf 15 Lehrräume kommt. Im Mai 2025 teilt sich der Schülerstand wie folgt auf:

- Stockerau 399
- Sierndorf 120
- Hausleiten 57
- Auswärtige 64
- Kooperationen 16
- Warteliste 53

Damit besuchen insgesamt 656 SchülerInnen die Musikschule Stockerau, was einer Auslastung von 100% entspricht. Die Kapazität bemisst sich allerdings nicht auf der Begrenzung der Räumlichkeiten oder des Lehrkörpers, sondern auf die geförderten Stunden des Landes NÖ, worauf im Abschnitt lit b 2. Unterpunkt genauer eingegangen wird.

*b) Größte Positionen Musikschule laut Finanzierungshaushalt (Zeitraum 01.01. bis 16.04. 2025) – Position 320000*

Die Einnahmen gliedern wie folgt sich in fünf Positionen:

- Von den SchülerInnen wird ein Schulgeld eingehoben, wobei sich in zwei Leistungserlöse aufteilen. Zum einen in die Leistungserlöse von den SchülerInnen, die in Stockerau beheimatet sind, in Höhe von € 76.617,24 (für das laufende Wirtschaftsjahr 2025 sind € 220.000 veranschlagt) und zum anderen in die Leistungserlöse der Auswärtigen, also jene SchülerInnen, die nicht in Stockerau ihren Wohnsitz haben, in Höhe von € 14.523,28 (für das laufende Wirtschaftsjahr sind € 45.000,00 geplant).
- Das Land NÖ unterstützt die Musikschule Stockerau in Höhe von € 94.919,23 (für das laufende Wirtschaftsjahr sind € 360.000 veranschlagt, wobei Herr Binder schon eine Zusage einer Aufstockung der Transferzahlung von weiteren € 20.000 seitens des Landes erhalten hat, weshalb für das Jahr 2025 insgesamt mit € 379.376,93 gerechnet werden darf). Umgerechnet sind es ca. 345 geförderte Stunden des Landes NÖ.
- Die Musikschule Stockerau betreibt, wie eingangs erwähnt, zwei Außenstellen in Hausleiten und Sierndorf. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten der Musikschule zur Verfügung. Die dort geleisteten Unterrichtsstunden und damit die aufgewendeten Personalkosten, abzüglich anteiligem Förderanteil, werden 1:1 seitens der Stadtgemeinde Stockerau an die beiden Marktgemeinden weiterverrechnet. Daraus ergeben sich Leistungserlöse in Höhe von geplanten € 160.000, welche nur einmal im Jahr verrechnet werden; diese setzt sich aus einer Akontozahlung und der Endabrechnung des Vorjahres zusammen.
- Sonstige Einnahmen in der Höhe von € 822,82.

Die größte Ausgabenposition ist als „Dienstleistungsbetrieb“ die Personalkosten in Höhe von € 1.148.200 für das laufende Wirtschaftsjahr 2025, hiervon sind bis Mitte April 2025 € 354.278,20 geflossen. Insgesamt arbeiten 23 Lehrkräfte an der Musikschule, was einem Vollzeitäquivalent von

ca. 14,5 entspricht. Eine volle Lehrverpflichtung beläuft sich auf 27 Unterrichtsstunden. Der zweitgrößte Kostenfaktor sind die Mietzahlungen an die zu 100%ige im Eigentum stehende Immobiliengesellschaft der Stadtgemeinde Stockerau, kurz KIG genannt, in der Höhe von € 82.000 im gesamten Wirtschaftsjahr 2025, hiervon sind bis Mitte April 2025 € 26.302,05 ausgezahlt worden. Der Leiter der Musikschule Stockerau weist darauf hin, dass die Abstimmung zwischen ihm und der KIG betreffend Instandhaltung unglücklich verläuft (z.B. Jalousien der Fenster, Löcher in den Wänden im Eingangsbereich), weshalb der Prüfungsausschuss folgende **Empfehlung** ausspricht:
*Der Ausschuss „Beteiligungen und Liegenschaften" wird angeregt den Leiter der Musikschule Herrn Manser und den neuen Geschäftsführer der KIG Herrn Ing. Anwander in den Ausschuss einzuladen, um mögliche Schritte von notwendigen Instandhaltungsarbeiten anzuhören und gegebenenfalls zu koordinieren.*
Weitere nennenswerte Kostenfaktoren sind die Entgelte für sonstige Leistungen von Gewerbebetrieben und Firmen in der Höhe von € 35.000 für das laufende Wirtschaftsjahr 2025, davon betrifft die größte Ausgabe die Reinigung, und die Wärme in der Höhe von € 22.000 für das laufende Wirtschaftsjahr 2025.
Insgesamt belaufen sich die geplanten Einzahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr 2025 auf € 785.000 und die die geplanten Auszahlungen für das laufende Wirtschaftsjahr 2025 auf € 1.309.500, was einem veranschlagten Defizit von € 526.500 entspricht.
Grundsätzlich sollte als Ziel der Kostenschlüssel der Musikschule Stockerau zu je einem Drittel auf die SchülerInnen inklusive Außenstelle, Stadtgemeinde Stockerau und Land getragen werden. Im Moment sieht die Aufteilung der Kosten wie folgt aus:

- Ca 32,4% für die SchülerInnen inklusive Außenstellen
- Ca 28,9% für das Land NÖ, wenn € 379.376,93 an Transferzahlungen berücksichtigt werden
- Ca 38,7% für die Stadtgemeinde Stockerau

Im letzten Ausschuss für Sport und Kultur ist das Schulgeld besprochen worden. Die letzte Anhebung des Schulgeldes ist im Jahr 2023 erfolgt und soll nach Empfehlung des Ausschusses auf durchschnittlich 12% der einzelnen Tarifgruppen angehoben werden, wobei zusätzlich eine Aufrundung auf die nächsten zehn Euro erfolgen. Dafür soll der Instandhaltungsbeitrag, der noch vorgeschrieben ist, in der Höhe von € 13 für ein Schuljahr entfallen, der nur zusätzlichen administrativen Aufwand bedeutet hat.
Um Personalkosten zu reduzieren wird versucht mehr Gruppenunterricht in den Sparten Schauspiel, Tanz oder EMP (Elementare Musikpädagogik) anzubieten, denn ab ca. neun Personen pro Gruppe ist dies für die Musikschule Stockerau rentabel. Des Weiteren wird versucht zwei weitere Außenstellen in Leitzersdorf und Spillern zu eröffnen, um die Personalkosten für den Einzelunterricht voll verrechnen zu können und die SchülerInnen-Anzahl der Auswärtigen zu reduzieren, die defizitär mit dem Schulgeld wirken. Durch die Erweiterung der Außenstellen soll die Förderung des Landes NÖ für die Musikschule Stockerau zumindest gesichert, wenn nicht gar erhöht werden.

*c) Zweckmäßigkeit der Musikschule Stockerau*

Nach kurzer Diskussion im Prüfungsausschuss möchte dieser über Zahlen, Daten und Fakten ein weiteres Merkmal der Zweckmäßigkeit gewisser Betriebe und Angebote in seinen Bericht einfließen lassen, welches schwer messbar ist – der gesellschaftliche Nutzen bzw. die gesellschaftliche Bedeutung.
Die Musikschule Stockerau abgesehen von der Steigerung des Bildungsangebotes und -möglichkeit seiner BewohnerInnen, regt das gesellschaftliche Leben an. So werden im Jahr ca. 50 Konzerte veranstaltet, sich mit Vereinen vernetzt, der Nachwuchs von Musikvereinen durch dieses Ausbildungsangebot gesichert und vieles mehr. Außerdem werden durch Veranstaltungs-

möglichkeiten das soziale dahingehend auch bereichert, indem beispielsweise Vorführungen der Musikschule Stockerau im Pflegeheim genutzt werden.
Langfristig als Vision nennt der Leiter Herr Manser das Potential der Musikschule Stockerau, indem das Dachgeschoss in der Judithastraße 5 ausgebaut werden könnte, um Proberäumlichkeiten zu schaffen. Dadurch können sich vor allem junge Menschen in der Schule, nicht nur wenn sie Unterricht haben, noch intensiver ihrer kreativen Leidenschaft widmen und in der Schule aufhalten, womit dies weitere Impulse der Innenstadt ermöglicht werden. So nennt Herr Manser, dass sich in Dornbirn eine sehr renommierte Jazz-Szene aus deren Musikschule mit ihren Proberäumlichkeiten entwickelt hat.

**3) Forderung und Aufstellung der Verbindlichkeiten und Forderungen der Stadtgemeinde Stockerau**

Der Prüfungsausschuss überprüft in regelmäßigen Abständen die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadtgemeinde Stockerau. Eine genaue Aufstellung ab einer Höhe von € 5.000 und einer Überfälligkeit von einem Monat zu den einzelnen Schuldnern und Gläubigern wird jedes Mal von der Buchhaltungsabteilung den Mitgliedern des Prüfungsausschusses vorgelegt. Die Außenstände der Forderungen belaufen per Stichtag mit 23. April 2025 sich auf € 1.401.059,54 und ist damit zur letzten Überprüfung im November 2024 um ca. € 370.000 gesunken. Aufgrund diverser Wechsel der Hausverwaltungen werden manche Haus- und Grundbesitzabgaben verzögert bezahlt. Die Summe der überfälligen Verbindlichkeiten belaufen sich per Stichtag mit 05. Mai 2025 auf Null Euro und sind zur letzten Prüfung im November 2024 um € 3.862,71 gesunken.

**4) Allfälliges**

Der Prüfungsausschuss wird regulär voraussichtlich am 12. September zusammenkommen und das Thema „Stadtzeitung – Unsere Stadt“ behandeln.

**5) Gebarungsprüfung**

Hier verschone ich Ihnen die Zahlen und komme zur Conclusio. Aus der Gegenüberstellung von Istbestand lt. Tagesbericht und Sollbestand ergibt sich eine vollständige Übereinstimmung. Zum Zeitpunkt der Prüfung haben sich 2.376,93 € in der Handkassa der Buchhaltung befunden. Der Betrag deckt sich mit dem ausgewiesenen Kassastand der Buchhaltung.
Die Mitglieder des Prüfungsausschusses danken Herrn Binder, Herrn Manser sowie der gesamten Stadtverwaltung für Ihre Mühen und die Aufarbeitung aller Zahlen, Daten und Fakten. Ich bitte um Kenntnisnahme.

*Falb* nimmt an der Sitzung teil. 19:13 Uhr

*Völkl*: Bitte um ein Zeichen der Kenntnisnahme. Dankeschön. Eine Enthaltung von Herrn Vizebgm. Falb, weil er den Bericht nicht mitverfolgen konnte. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zur Kenntnis genommen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 1 Falb |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 3. Bericht Umweltgemeinderat

*Hödl*: Dankeschön. Schönen guten Abend auch von meiner Seite. Sehr geehrte Damen und Herren, in meinem ersten Bericht als Umweltgemeinderat habe ich mich klar dazu bekannt, Umweltpolitik nicht nach ideologischen Grundsätzen, sondern faktenbasiert zu machen. Ich habe am 4. österreichischen Klimarechtstag aktuelle Informationen geholt und auch Stoff zum Nachdenken erhalten. Das Argument des verschwindenden Einflusses, eines klimabewussten Verhaltens, der einzelnen Person, jeder Gemeinde, jedes Bundeslandes und jedes Staates geht ins Leere. Wir alle spüren auch jetzt schon die Folgen des Klimawandels, nicht nur Chinesen und Amerikaner. Wir haben in NÖ mit Natur im Garten ein wunderbares Beispiel dafür, wie jeder einzelne Artenschutz fördern kann. Niemand glaubt wohl daran, mit seinem Hausgarten einen globalen Einfluss auf den Artenschutz zu haben und dennoch sind die EigentümerInnen von 19.500 Geehrten stolz auf ihre Natur-im-Garten-Plakette. 477 Gemeinden bekennen sich, wie Stockerau zu den Grundsätzen und Zielen von Natur-im-Garten. Daher meine Bitte, im täglichen Leben den Klimaschutz mitzudenken. Mit der Aktion „Wir sparen CO2 bist du dabei“ werden wir gemeinsam mit KEM 10 vor Wien im Herbst zu bewussten täglichen Entscheidungen motivieren. Mehr zu dieser Aktion lesen Sie dann in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung.
Drei inhaltliche Punkte nach Luftgütemessstation. Ich habe in meinem letzten Bericht, dass für uns alle gesundheitlich wichtige Thema, der Luftgüte, bzw. deren Messung angeschnitten. Ing. Nader von der Bürgerinitiative Tunnel und Grüner Übergang hat sich in seiner gewohnten Präzision mit dem Thema auseinandergesetzt und die Bürgermeisterin und mich informiert. Basierend auf diesen Informationen, wofür ich mich an dieser Stelle bedanken kann, wenn ich es nicht schon längst per Mail gemacht hätte, gab es zwischenzeitlich Kontakt mit der Verantwortlichen beim Amt der NÖ Landesregierung. Nach diesen Informationen wird das Landesgebiet gerade basierend auf neuen europarechtlichen Vorgaben modelliert, um darauf aufbauend ein neues Messstellen-Netz festzulegen. Es ist denke ich nachvollziehbar, dass vor Wirksamkeit der neuen Messerfordernisse Ende 2026 keine Adaption des aktuellen Messung Setting sinnvoll ist. In rund einem Jahr sollen die Planungen für das neue NÖ Messnetz abgeschlossen werden und vor der konkreten Festlegung, werden wir in die Überlegungen einbezogen werden und die bestmögliche Messqualität für Stockerau sicherzustellen. Zweiter Punkt, Drohnenflüge im Naturschutzgebiet.
Seit Oktober 2024 beschäftigt eine Umweltbeschwerde gegen die Stadtgemeinde Stockerau, eines im Waldviertel ansässigen Vereins, Behörden, Gerichte und Mitarbeiterinnen der Stadtgemeinde. Anwaltlich vertreten hat der Verein in der mündlichen Verhandlung vor dem Landesverwaltungsgericht neue, sogenannte Beweise vorgelegt. Es handelte sich dabei unter anderem um Drohnenaufnahmen, die im Natura 2000 Gebiet Tullnerfelder Donau Auen bzw. im Naturschutzgebiet Stockerauer Au im März 2025, also in der nach der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union geschützten Fortpflanzungszeit gemacht wurden. Das Fliegen mit einer Drohne ist nicht nur generell in Brutgebieten in der sensiblen Fortpflanzungszeit nach der Vogelschutzrichtlinie untersagt. Die Stockerauer Au steht als Naturschutzgebiet unter besonderem Schutz. Die Naturschutzbehörde beim Amt der NÖ Landesregierung sieht klar eine Bewilligungspflicht für Drohnenflüge vor. Ich darf alle Besucherinnen und Besucher unserer AU dringend ersuchen, die Natur, aber auch andere Naturgenießerinnen und Genießer nicht durch Drohnenflüge zu belästigen. Ich habe als Umweltgemeinderat, auch die Funktion eines

Umweltschutzorgans. Durch die Vorlage des mit Datum versehenen Fotokonvolutes beim LVwG habe ich in Wahrnehmung meiner Funktion die Strafverfolgungsbehörde einzuschalten und natürlich ist es bekannt, wenn ich eine Anzeige wegen des Verstoßes gegen das Naturschutzgesetz in einem Verfahren zu erstatten habe, indem ein naturschutzrechtlicher Vorstoß behauptet wird.
Schließlich noch zur Hochwasserinformation, noch während des Hochwasserereignisses im September des Vorjahres war es für mich wichtig mit den Stockerauerinnen und Stockerauern über das Ereignis am Senningbach, aber auch über die Szenarien für Hochwässer des Göllersbachs und der Donau zu sprechen, bzw. sie zu informieren. Noch im Dezember wurde uns seitens der Abteilung Wasserbau beim Amt der NÖ Landesregierung belastbare Ergebnisse für den Februar zugesagt, weshalb bekanntlich für 27.03. schon der Lenausaal reserviert war. Leider konnte dieser Termin mangels wasserbautechnischer Informationen nicht gehalten werden. Wir haben gleichzeitig die Zeit nicht ungenutzt gelassen und arbeiten mit externer Unterstützung der Firma Riocom an der Überarbeitung des Sonderkatastrophenschutzplans Hochwasser. Ein besonders wichtiges Thema ist dabei, wie wir die Bevölkerung zukünftig besser informieren können? Das reicht im Moment von Überlegungen für eine geänderte Website für den Katastrophenfall, Info-Gruppen nach Art einer WhatsApp-Gruppe, vorbereitete Texte für Lautsprecherfahrten, bis hin zu einer verbesserten, auch internen Kommunikation, Stichwort Funkgeräte statt Handys, die wir festgestellt haben, bei Regen den Geist aufgeben. Über den aktuellen Stand und die angedachte Zukunft möchten wir am 12.06. von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr in der Form eines Stationenbetriebs, also ohne Ansprachen, ohne Reden, ohne fixer Beginn Zeit im Lenausaal informieren. Unsere Wahrnehmungen des Ereignisses kennen wir. Wir möchten aber auch Ihre Rückmeldungen und Ihre Erfahrungen hören. Diese werden nicht nur Vertreter der Stadtgemeinde gerne aufnehmen, sondern auch unser Betreuer Riocom wird als Experte anwesend sein. Nochmals die Einladung, 12.06. 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr hier im Lenausaal. Danke.

*Völkl*: Dankeschön. Eine Wortmeldung.

*Fischer*: Ich habe drei Fragen, und zwar erstens, gibt es Lärmmessungen oder ist von der Stadtgemeinde angedacht worden welche vorzunehmen? Zweite Frage, gibt es derzeit Messungen von Feinststaub PM 2,5 oder nur von dem derzeit normalen Feinstaub PM 10? Dritte Frage, wir haben ja letztens einen Tagesordnungspunkt gehabt, wo es um die Flächenschlägerungen gegangen ist. Da ist uns nicht erwähnt worden, dass da ein Gerichtsverfahren ist. Könntest du vielleicht über die Verhandlung kurz berichten?

*Hödl*: Danke für Ihre Fragen Herr Gemeinderat. Sie haben bis jetzt 100% unserer Ausschuss-sitzungen durch Abwesenheit markiert. Sie stellen da jetzt Fragen, die nicht nur inhaltlich wenig überraschend meinen Informationsstand übersteigen. Aus meiner Sicht sind die Ausschussarbeit und die Ausschusssitzungen der geeignetere Zeitpunkt. Es waren auch bei der Verhandlung am LVwG Zuhörer anwesend, die auch darüber berichten können. Ich weiß nicht, ob es jetzt nicht die Zeit sprengen würde, da ein Referat zu halten über eine Gerichtsverhandlung.

*Völkl*: Wir nehmen die drei Fragen mit. Da wird es eine Antwort geben, aber das passt nicht zum Bericht dazu. Bitte um Kenntnisnahme. Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, der GRÜNEN und der Frau GR Steuer. Enthaltung? Dr. Fischer, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zur Kenntnis genommen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 0 | NEOS | 1 |

## 4. Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Dr. Christian Moser

*Völkl*: Wir kommen nun zu den Anträgen der Bürgermeisterin und ich darf Ihnen folgende Anträge zur Kenntnis bringen. Es geht um die Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Gold für Herrn Dr. Christian Moser. Sein Berufsweg begann 1986 bei einer Wiener Großbank, nachdem er die HAK-Matura und das HTL-Kolleg für Maschinenbau-Betriebstechnik abgeschlossen hat, aber auch ein BWL und Jus-Studium. Nach der Zwischenstation in einem Baustoffkonzern, gründete er 1994 gemeinsam mit seinem Bruder Gerhard und Michael Weißensteiner die „Moser Busreisen GmbH“. Ein Jahr später folgte die Gründung der „Moser East & West Holding GmbH“, die seither als Muttergesellschaft für die unternehmerischen Aktivitäten der Familie fungiert. Dr. Moser ist seit jeher auch in der Stockerauer Stadtpolitik in vielen Funktionen aktiv, er schied erst kürzlich mit der Konsolidierung der neuen Stadtregierung Anfang 2025 als Stadtrat für Wirtschaft und Tourismus aus. Darüber hinaus engagiert er sich seit 1999 in der Wirtschaftskammer NÖ, deren Vizepräsident er seit 2005 ist. Christian Moser liegen die Wirtschaftsbetriebe, besonders jene in Stockerau, sehr am Herzen. Unzählige Initiativen, Projekte und Lehrlings- sowie Wirtschaftsförderungsprogramme waren und sind wichtige Impulse, um Stockerau auch in schwierigen Zeiten als Wirtschaftsstandort nachhaltig attraktiv zu machen. Darüber hinaus hat er sich selbst auch in einigen Betrieben in Stockerau aktiv engagiert und sich um deren Fortbestand bemüht. Dr. Moser hat sich über viele Jahre hinweg mit viel Engagement und unermüdlichem Einsatz um die wirtschaftlichen Belange unserer Heimatstadt gekümmert.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft Herrn VPräs. KommR Dr. Christan Moser die Wirtschaftsmedaille in Gold der Stadtgemeinde Stockerau zu verleihen. Ich ersuche um Zustimmung. Wortmeldungen? Bitte Herr Stadtrat.

*Dummer*: Der Christian Moser, wir kennen ihn alle, ist in 3. Generation schon als Unternehmer mit seinem Bruder hier in Stockerau tätig. Es war ihm immer ein Anliegen und er hat auch einiges geschafft, auch dass er Betriebe nach Stockerau bringt. Er vertritt in seiner Funktion in der Wirtschaftskammer Stockerau in NÖ und im Rest der Welt. Er hat immer ein offenes Ohr für die Betriebe in Stockerau und löst Probleme, die in den Gesprächen auftauchen. Ich denke, dass er das im hohen Maße verdient hat, sowie auch alle Nachfolgenden. Ich möchte um Zustimmung ersuchen.

*Völkl*: Dankeschön. Eine Wortmeldung, bitte Herr Stadtrat Pfeiler.

*Pfeiler*: Dankeschön. Ich weiß, es ist unüblich bei Ehrungen und Verleihungen abschlägige Stellungnahmen oder Wortmeldungen zu machen. In dem Fall muss ich es machen, in meiner Funktion als Umweltgemeinderat musste ich feststellen, dass es damals bei der Moser Umwelttechnik zu problematischen Verhaltensweisen gekommen ist, die zum Schaden der

Gemeinde waren. Aus diesem Grund und auch aus anderen Gründen kann ich dieser Wirtschaftsmedaille nicht zustimmen. Danke.

*Völkl*: Ich bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Zustimmung der SPÖ, der ÖVP, der FPÖ, vom Herrn GR Fischer und der Frau GR Steuer. Gegenstimmen? Fraktion der GRÜNEN, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 5. Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Johann Berger sen.

*Völkl*: Wir haben eine weitere Wirtschaftsmedaille in Gold, für den Herrn Johann Berger Senior. Herr Johann Berger Senior ist Jahrgang 1948 und ist mit den Berger Sportmatten einer der europaweit bedeutendsten Lieferanten für Sporthalleneinrichter bzw. im Sportartikelvertrieb.
1981 wurde die Firma von Johann Berger sen. als Einmannbetrieb gegründet. Schon von Beginn an entwickelte er Maschinen und Verfahren zur Herstellung von Sportmatten, um Produktionsabläufe vereinfachen und zu verbessern. 1983 begann schließlich die Produktion von Sportmatten in einem Stockerauer Einfamilienhaus. Drei Jahre später, 1986, bezog man den heutigen Standort und ergänzte das Portfolio mit dem Vertrieb von Sportnetzen der Firma Huck aus Deutschland. Gemeinsam gründete man 1992 die erste Auslandsvertretung in Tschechien, wieder drei Jahre später wurde die „Böhmischen Mattenwerke Berger“ in Tschechien gegründet. Gleichzeitig erfolgte in zwei Schritten der Ausbau des Standortes Stockerau: 1991 und 2001 jeweils mit der Errichtung einer neuen Produktions- bzw. Lagerhalle in Stockerau. Darüber hinaus fokussierte sich Johann Berger am Standort Stockerau immer mehr auf Innovations-, Weiter- und Neuentwicklungen seiner Produkte und Mattentypen. Es konnten eine Vielzahl an Patenten und Gebrauchsmuster angemeldet werden. Zertifikate und Gütesiegel zeugen weiters von einer engen Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Sportverbänden. Die ständige Mitarbeit in den österreichischen und europäischen Normungsausschüssen sowie Eigen-Prüfungen stehen für die hohen Qualitäts- und Sicherheitsansprüche „made in Stockerau“.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft wird vorgeschlagen, Herrn Johann Berger sen. die Wirtschaftsmedaille in Gold der Stadtgemeinde Stockerau zu verleihen. Ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung und sehe hier Einstimmigkeit. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 6. Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Mag. Johanna Mondl-Lipp

*Völkl*: Eine weitere Wirtschaftsmedaille in Gold für Mag. Johanna Mondl-Lipp. Frau Mag. Johanna Mondl-Lipp ist eine langjährige und sehr engagierte Trafikantin in der Schaumanngasse 11. Sie absolvierte das Studium der Handelswissenschaften an der WU Wien. Schon 1976 übernahm ihr Vater die Trafik als Kriegsinvalide am bestehenden Standort und setzte die ersten Schritte zur Erweiterung. Im Jahr 1989 übernahm Frau Mag. Mondl-Lipp die Trafik, modernisierte sie in vielen Schritten und führte sie erfolgreich weiter. 2015 schließlich wurde das alte Gebäude abgerissen, die Trafik neu gebaut und umfassend modernisiert – eine der vielen Voraussetzungen für den Erfolg des Geschäfts. Die Trafik Mondl ist heute mehr als ein „Tabakgeschäft“, sie bietet ein breites Warensortiment an und fungiert als Nahversorger und beliebter Treffpunkt für dieses Stadtgebiet. Frau Mondl-Lipp ist Mutter von drei Kindern. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass sie die Familie und das Geschäft erfolgreich in Einklang gebracht hat.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft Frau Mag. Johanna Mondl-Lipp die Wirtschaftsmedaille in Gold der Stadtgemeinde Stockerau zu verleihen. Ich ersuche um Zustimmung und sehe hier Einstimmigkeit, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 7. Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Harald Kremer

*Völkl*: Eine weitere Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Gold für Harald Kremer. Herr Harald Kremer absolvierte 1989 die Meisterprüfung zum Tischler und übernahm im Jänner 1997 den Betrieb. Er führte den Familienbetrieb bereits in dritter Generation fort und blieb stets dem Motto „Lieber gut und günstig, als schnell und billig!“ treu. Die Anliegen seiner Kunden stehen für Harald Kremer im Vordergrund, denn die Verwirklichung ausgefallener Ideen, Sonderanfertigungen und persönliches Service sind für den Tischlermeister wichtiger Antrieb. Die Projekte sind so vielfältig, wie die Kundenwünsche selbst – dabei übernimmt der Vollblutunternehmer von der Planung bis zur Fertigstellung auf Wunsch alle Projektschritte. Derzeit beschäftigt die klassische Bau- und

Möbeltischlerei am Standort Sparkassaplatz sechs Mitarbeiter und betreibt darüber hinaus auch einen sogenannten Elementehandel (wie etwa Türen, Fenster oder Parkettböden).

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der jahrzehntelangen Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft Herrn Harald Kremer die Wirtschaftsmedaille in Gold der Stadtgemeinde Stockerau zu verleihen. Ich bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Dankeschön, Einstimmigkeit.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 8. Ehrung für die Tätigkeit im Gemeinderat

*Völkl*: Wir kommen nun zu den Verleihungen Dank und Anerkennung für die Tätigkeit im Gemeinderat für ausgeschiedene Gemeinderatsmitglieder der letzten Periode. Aufgrund ihres engagierten Wirkens, der wertvollen Mitarbeit im Gemeinderat und der nachweislich erworbenen Verdienste um die Stadt Stockerau soll Dank und Anerkennung ausgesprochen werden an:
Dr. Christian Moser war Gemeinderat von 2010 bis 2011 und Stadtrat von 2011 bis 2025, Herbert Pohl war Stadtrat vom 2019 bis 2025, Dkkfm. Johannes Bartosch war Gemeinderat von 2015 bis 2025, Siegfried Gaida war Gemeinderat von 2019 bis 2025, Erwin Jöchlinger war Gemeinderat vom 24.02.2025 bis 28.04.2025, OStR Walter Klinger war Gemeinderat von 2019 bis 2025, Eleonore Kopf war GR von 2010 bis 2025, Wolfgang Mayer war Gemeinderat von 2010 bis 2018 und 2023 bis 2025, Mag. Manuela Trabauer-Rauchbüchel war GR von 2015 bis 2025, Manuel Kurzmann war Gemeinderat von 2020 bis 2025, Christian Rester war Gemeinderat von 2020 bis 2025, Jürgen Ruzicka war Gemeinderat von 2015 bis 2018 und 2022 bis 2025, Thomas Salway war Gemeinderat von 2023 bis 2025 und Jürgen Strahammer war Gemeinderat von 2022 bis 2025.

**Antrag**

Der Gemeinderat wolle beschließen, den eben verlesenen Gemeinderäten für ihr engagiertes Wirken Dank und Anerkennung auszusprechen. Eine Wortmeldung.

*Pfeiler*: Unser ausgeschiedener Kollege Walter Klinger hat ersucht, dass ich folgende Stellungnahme zur Ehrung seiner Person hervorbringe: Ich habe meiner Einschätzung nach in den letzten 6 Jahren gute Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Stockerau im Gemeinderat und im Wirtschafts- und Sportausschuss geleistet. Ich wurde betreffend eine genannte Ehrung für meine Tätigkeit als Gemeinderat nicht in Kenntnis gesetzt. Ich, Walter Klinger, kann Ehrungen nur annehmen, wenn dadurch eine Wertschätzung der geleisteten Arbeit zum Ausdruck kommt. Das Gegenteil passierte leider immer wieder. Anbei nur wenige Beispiele: Ich habe auf Basis einer BürgerInnen-Befragung in die Weiterentwicklung des Wochenmarktes 5 Jahre lang sehr viel Arbeit

und Zeit investiert in Planung und Umsetzung. Dazu gehören Verfassung von Artikeln, Social Media, Stadtzeitung, usw. Vor allem pflegte ich die Kontakte zu den Marktbetreiberinnen und Betreibern und baute eine Sammlung auf. Es gelang mir auch neue Standler für unseren Wochenmarkt zu begeistern. Auch das Erhalten des Mittwoch-Marktes mit der neuen Location Sparkassaplatz war ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Was war der Dank? Im Frühjahr 2024 wurde mir die Befugnis genommen im operativen Geschäft weiterarbeiten zu können. Im Auftrag des Sportausschusses erstellte ich eine genaue Analyse der Folgen der Corona-Pandemie der Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen. Nach Absprache mit dem Sportausschuss entwickelte ich eine Strategie „Jugend zurück zum Sport“. Das Resultat war, dass ich prompt einen Anruf von Frau Bürgermeisterin Völkl erhielt. Der Tenor war, ich und die GRÜNEN wollen ständig Geld von ihr. Diese Sicht zeichnet ein eigenartiges Bild vom Umgang mit öffentlichen Geldern auf. Ich und die GRÜNEN wurden in der Gemeinderatssitzung von Frau Bürgermeisterin Völkl öffentlich als „Lügner“ bezeichnet. Wir sprachen von ca. einem Hektar Häckselungen in der Stockerauer Au, mittlerweile sind es bereits über 5 Hektar. Auch wurde ich und somit auch die GRÜNEN im Wirtschaftsausschuss als Mensch, welcher Stasi-Methoden anwendet bezeichnet. Es kam keine öffentliche Entschuldigung und keiner der Gemeinderäte hatte sich davon distanziert. Abschließend, es fehlt mir die Wertschätzung meiner Arbeit und ich kann ohne Rücknahme des Begriffes „Lügner“ um die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für den Mittwoch-Markt am Sparkassaplatz diese geplante Ehrung nicht annehmen. Liebe Grüße, Walter Klinger.

*Völkl*: Ist das jetzt eine Wortmeldung gewesen, dass wir den GR Klinger runter nehmen sollen von Dank und Anerkennung?

**Abänderungsantrag**

Gut dann gibt es die Änderung, dass wir ihn runternehmen. Bitte um Zustimmung. Zustimmung der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, Herr GR Fischer, Frau GR Steuer, Herr GR Muth, Herr GR Grim-Schlink, Frau GR Fless-Klinger, Herr StR Pfeiler. Enthaltungen? Herr GR Pfeiler und der Herr GR Kubat.

*Ćorković* nimmt an der Sitzung teil.

*Völkl*: Das Wort hat der Herr Stadtrat für Finanzen.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 4 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 2 Pfeiler M., Kubat |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 9. Zuschuss Stockerauer Stadtkäfer 2025/2026

*Dummer*: Einen schönen guten Abend allseits. Ich habe heute nur einen Antrag, der betrifft den Zuschuss an die Stockerauer Stadtkäfer. Im Rahmen der NÖ Kinderbetreuungsoffensive wurde eine beitragsfreie Vormittagsbetreuung der unter 3-jährigen Kinder in NÖ Tagesbetreuungseinrichtungen

ermöglicht. In Kombination mit dem Gratiskindergarten können den Familien so Gratis-Vormittagsangebote für Kinder unter 6 Jahren angeboten werden. Das betrifft auch die privaten Kindergärten, also in dem Fall konkret die Stockerauer Stadtkäfer, die jetzt ebenfalls vormittags gratis anbieten. Trotzdem, dass es Trägerförderungen gibt, vom Land NÖ und der Gemeinde, zu der wir auch verpflichtet sind, reicht es seit 2023 nicht, den Kindergarten Stockerauer Stadtkäfer zumindest kostenneutral zu führen. In den Stockerauer Stadtkäfern werden 1,5 Gruppen, also 16 Kinder betreut, was natürlich die Stadt entlastet, im Bezug auf Raum und Betreuungskapazitäten. Um zumindest einen ausgeglichenen Betrieb dieser Einrichtung sicher zu stellen, soll eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 8.000,- gewährt werden. Diese ist im VA 2025 vorgesehen und auch bedeckt. Im zuständigen Ausschuss wurde das auch einstimmig empfohlen.

**Antrag**

Ich stelle den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, ein Zuschuss an die Tagesbetreuungseinrichtung „Kindergruppe Stockerauer Stadtkäfer“ für das Betreuungsjahr 2025/2026 im Ausmaß von maximal € 8.000,- in zwei Teilauszahlungen wird gewährt. Die erste Teilauszahlung von 50 % erfolgt im Herbst 2025 und die zweite Teilauszahlung in 2026 nach Vorlage der Nachweise über die Einnahmen und Ausgaben. Ich ersuche um Zustimmung.

*Völkl*: Zwei Wortmeldungen. Herr GR Kubat und der Herr GR Pollak.

*Kubat*: Herr StR Dummer, vielen lieben Dank für die Ausführungen, ich werde natürlich diesem Antrag zustimmen, aber da es öffentliches Geld ist wie bei allen Förderungen die wir machen, sollte ein Eigenschaftsbericht beigelegt werden und ein gemeinsames Gespräch mit Verwaltung und Bürgermeisterin. Deshalb würde ich Sie ersuchen, das im nächsten Finanzausschuss ein bisschen genauer zu erläutern, damit wir mehr Transparenz haben und wissen wohin das Geld fließt. Danke.

*Dummer*: Ich habe ja vorgelesen, dass Nachweise über die Einnahmen an Ausgaben vorgelegt werden, bevor wir die 2. auszahlen.

*Völkl*: Das ist jetzt in diesem Gespräch schon passiert.

*Pollak*: Die privaten Kindergruppen in Stockerau bieten eine wichtige Ergänzung zu den anderen Betreuungseinrichtung. Abgesehen von den Kleinsten, die betreut werden geht es da auch um die Schulkinder, die vor oder nach der Schule beaufsichtigt werden und die Möglichkeit haben, auch die Aufgabe zu machen. Diese Ergänzung ist richtig und wichtig. Die Landesförderung bringt auch viele Verpflichtungen mit sich. Das dritte Standbein auf dem sie stehen, neben der Landes- und Gemeindeförderung ist nur mehr der Beitrag der Eltern, sonst gibt es keine Einnahmen. Da gibt es auch keine Gewinne. Es wird die Betreuung, nämlich die Betreuer und Betreuerinnen bezahlt und alles andere, was für die Betreuung notwendig ist. Wir stimmen diesem Antrag zu, möchten aber nicht den Eindruck gelten lassen, dass hier irgendwo öffentliches Geld leichtfertig ausgegeben wird, sondern dass wird tatsächlich für eine sehr wichtige Arbeit investiert. Dankeschön.

*Völkl*: Danke für diese Wortmeldung. Wir kommen zur Abstimmung und ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung und sehe hier Einstimmigkeit, danke.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 10. Beauftragung – Wartungsarbeiten Volksschulen

*Rosenberger*: Vielen Dank. Einen schönen guten Abend Frau Bürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen und Zusehern zuhause. Ich habe einen Antrag und zwar geht es um Volksschulen. Ich darf Ihnen den Antrag zur Kenntnis bringen.
Bei den haustechnischen Anlagen der Volksschulen Stockerau sind Wartungsarbeiten notwendig, um einerseits den Betrieb der Anlagen sicherzustellen und anderseits die laufenden Gewährleistungen und Garantien der Vertragspartner und Gerätehersteller nicht zu verlieren. Die Wartungsarbeiten wurden bereits in der Ausschreibung der Haustechnikleistungen zur Errichtung des Projektes inkludiert und sind somit im Bieterwettbewerb kalkuliert worden. Um eine Schlussrechnung der Leistungen zu ermöglichen wurden diese Leistung bisher nicht abgerufen und der damalige Vertragspartner ersucht, die Leistungen in einem eigenen Angebot zusammenzustellen. Das Angebot beinhaltet somit die Positionen und Vertragspreise des Hauptauftrages. Der zeitlich versetzte Ausführungszeitpunkt wird durch eine Indizierung berücksichtigt, auch der Hauptauftrag war zu veränderlichen Preisen abgeschlossen. Das Angebot der Quasnitschka Haustechnik GmbH wurde durch die Örtliche Bauaufsicht geprüft und soll mit einer Höhe von € 25.994,03 netto beauftragt werden. Das Wartungsangebot ist so kalkuliert, dass sich dieses automatisch um ein Jahr verlängert, sofern dieses nicht spätesten 2 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres seitens des Auftraggebers gekündigt wird. Die Leistungen sind in dieser Größenordnung nicht im VA 2025 berücksichtigt und werden in den 1. NVA aufgenommen.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Quasnitschka Haustechnik GmbH wird mit den Wartungsarbeiten für die haustechnischen Anlagen der Volksschulen gemäß Angebot vom 13.03.2025 für ein Jahr mit einer Summe von € 25.994,03 netto beauftragt.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung und ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe hier Einstimmigkeit, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 11. Grundbenützung Netz NÖ GmbH Kastanienweg

*Koll*: Guten Abend, mein erster Antrag betrifft die Grundbenützung der Netz NÖ betreffend den Kastanienweg. Wenn Sie sich erinnern, wir haben über die Sanierung der Gasleitung im Bereich Kolomaniwörth bereits gesprochen und schließlich im Gemeinderat beschlossen. Jetzt kommt der Antrag der EVN, dass auch das Stromnetz verstärkt werden soll. In den beiliegenden Plänen, die Ihnen zugegangen sind sehen Sie, wo das sein soll. Diesbezüglich sollen für die Benützung Öffentlichen Gutes eine Vereinbarung zur Grundbenützung, abgeschlossen zwischen der Netz NÖ GmbH und der Stadtgemeinde Stockerau genehmigt und unterfertigt werden.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die beiliegende Vereinbarung zur Grundbenützung zur Verlegung von elektrischen Leitungen und Leitungsstützpunkten, Gasrohrleitungen samt Schieber, Armaturen, Zubehör, Telekommunikationsleitungen und -anlagen, abgeschlossen zwischen der Netz NÖ GmbH und der Stadtgemeinde Stockerau betreffend den Gemeindestraßen Kastanienweg und Arabachweg wird unterfertigt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

*Völkl*: Ich bitte um Abstimmung, sehe hier Einstimmigkeit, danke.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 12. Vertrag Benützung öffentliches Wassergut – Renaturierung Göllersbach

*Koll*: Dankeschön. Beim nächsten Antrag geht es um die Notwendigkeit eines Vertrages zwischen der Republik Österreich und der Stadt Stockerau. Für die Errichtung des Renaturierungsprojektes sowie des begleitenden Radweges ist die Nutzung von öffentlichem Wassergut notwendig.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, der beiliegende Vertrag zwischen der Vertragsgeberin Republik Österreich, Land- und Forstwirtschaftsverwaltung – Wasserbau, Öffentliches Wassergut, vertreten durch die Landeshauptfrau von NÖ als Verwalterin des Öffentlichen Wassergutes und dem Vertragsnehmer Stadtgemeinde Stockerau zur Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut in der Katastralgemeinde 11142 Stockerau am Göllersbach Gst. Nr. 2113/1 und 4435 wird unterfertigt. Ich bitte um Zustimmung.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Einstimmig, danke.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 13. Grundkauf Gst. Nr. 864/1 und 864/4

*Koll*: Dankeschön. Der nächste Punkt ist der Grundkauf Gst. Nr. 864/1 und 864/4. Im Zuge der Schaffung des Betriebsgebiets West soll nun eine weitere Fläche von der Familie Schmid und Bernscher angekauft werden. Die Grundstücke 864/1 und 864/4 haben laut Grundbuchsauszug eine Fläche von ca. 1,3 Hektar. Von der Gesamtfläche entfallen 9.202 m2 auf die Widmung Bauland-Industrie mit einem Kaufpreis von 106 €/m2, 2.933 m2 auf die Widmung Bauland-Betriebsgebiet Aufschließungszone 3 mit einem Kaufpreis von 25 €/m2 und 444 m2 auf die Widmung öffentliche Verkehrsflächen mit einem Kaufpreis von 14 €/m2. Der gesamte Kaufpreis beträgt somit 1.054.953 €. Hinzu kommen die Grunderwerbssteuer, Eintragsgebühr und Notarkosten. Der Grundkauf ist im Voranschlag bedeckt und die Finanzierung ist gesichert.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, der Ankauf der Grundstücke 864/1 und 864/4 von Frau Ingrid Schmidt und Frau Christine Bernscher im unverbürgten Ausmaß von 12.579 m² zum Kaufpreis von € 1.054.953,- zuzüglich Nebenkosten wird genehmigt.

*Völkl*: Eine Wortmeldung. Bitte Herr GR Kubat.

*Kubat*: Da der Amtsbericht erst heute kam, konnte ich mich nicht mit dem Thema beschäftigen und es ist keine kleine Summe, deshalb werde ich mich enthalten.

*Völkl*: Dann kommen wir zur Abstimmung und ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe hier Zustimmung der Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, Herrn GR Muth, Frau GR Steuer und Herrn GR Fischer. Enthaltungen? Herr GR Grim-Schlink, Herr StR Pfeiler, Frau GR Fless-Klinger, Herr GR Kubat und Herr GR Pfeiler.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 1 Muth | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 5 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 14. Grundbenützung EVN Energieservice GmbH Horner Straße

*Koll*: Der nächste Antrag betrifft auch eine Grundbenützung. Die EVN Energieservice GmbH beabsichtigt die Verlegung und Anschluss von Energieleitungen von der Trafostation TST Stockerau Ludwig bis zum Parkplatz der Hofer Filiale Stockerau, Horner Straße 89, um E-Ladestellen für Elektroautos anzuspeisen. Für diese Leitungsverlegung ist die Querung zweier Parzellen der Stadtgemeinde Stockerau Gst. Nr. 303/2 und 331/1, EZ 89 KG 11151 Unterzögersdorf notwendig.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die beiliegende Vereinbarung zur Grundbenützung zur Verlegung von elektrischen Leitungen und Leitungsstützpunkten sowie zugehörigen Erdungsanlagen, abgeschlossen zwischen der EVN Energieservices GmbH und der Stadtgemeinde Stockerau betreffend der Verlegung und Anschluss von Energieleitungen von der Trafostation TST Stockerau Ludwig bis zum Parkplatz der Hofer Filiale Stockerau Horner Straße, wird unterfertigt.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Ich sehe hier Einstimmigkeit, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 15. Sondernutzungsvertrag Land NÖ – Hausanschluss Kanal und Wasser Gst. Nr. 226

*Koll*: Dankeschön. Ein Sondernutzungsvertrag Land NÖ für einen Hausanschluss Kanal und Wasser Gst. Nr. 226. In der KG Unterzögersdorf wird am Grundstück Nr. 226 in der Widmung Bauland-Betriebsgebiet ein Betriebsgebäude errichtet. Zur Herstellung des Hauanschlusses für Kanal und Wasser ist eine Querung der Landesstraße L45 notwendig. Für die Errichtung der Querung ist ein Sondernutzungsvertrag zwischen Land NÖ, Gruppe Straße und der Stadtgemeinde Stockerau nach NÖ Straßengesetz §18 erforderlich. Seitens der Straßenbauabteilung 1 wurde ein Vertragsentwurf mit der Aktenzahl STBA1-SN-194/047-2025 erstellt, welcher dem Amtsbericht beiliegt und durch die Stadtgemeinde unterfertigt werden soll. Die Baumaßnahmen werden unter Einhaltung der Auflagen gemäß Beilagen durch unseren beauftragten Rahmenunternehmer Watzinger GmbH durchgeführt.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, der Sondernutzungsvertrag gemäß §18 NÖ Straßengesetz STBA1-SN-294/047-2025 abgeschlossen zwischen dem Land NÖ, Gruppe Straße und der Stadtgemeinde Stockerau zur Errichtung eines Hausanschlusses für Wasser und Kanal wird unterfertigt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Einstimmig, Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 16. Abänderung Grundsatzbeschluss – Erschließung Betriebsgebiet West Verkehrsanbindung und Baulandmobilisierung

*Koll*: Dankeschön. Der nächste Punkt ist die Abänderung eines Grundsatzbeschlusses. Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderats hinsichtlich Baulandmobilisierung und Erwerb von Flächen für die Zufahrt zum BB West vom 11.12.2024 soll in zwei Punkten abgeändert werden. Punkt 4 lautet nunmehr die Stadtgemeinde Stockerau kauft von der Familie Bauer eine weitestgehend unter der Freihaltezone der 220 KV Hochspannungsleitungen der APG liegende Teilfläche des Grundstücks 361/1 mit der Widmung BI im Ausmaß von zirka 6.000 m² um 120 €/m² und vergibt das Grundstück als Baurecht an einen noch nicht namhaft zu machenden Interessenten zu den anfallenden Zinskosten zuzüglich 1 % p.a. berechnet vom Kaufpreis zuzüglich Nebenkosten. Die genauen Vertragsbestimmungen sind noch auszuarbeiten und werden dem Gemeinderat gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt. Sollte sich der Interessent doch zum direkten Kauf entschließen, tritt die Stadtgemeinde Stockerau als Käufer zurück. Das war der Punkt 4 und der Punkt 5 lautet, nunmehr ein noch nicht namhaft zu machenden Interessent kauft von der Familie Bauer eine, weitestgehend unter der Freihaltezone der 220 KV Hochspannungsleitungen der APG liegende Teilfläche des Grundstücks 361/1 mit Widmung BI im Ausmaß von zirka 9.579 m² um 120,55 €/m2. Die Finanzierung des Grundankaufs und der Nebenkosten ist aus Rücklagen und Darlehen im VA2025 bedeckt und gesichert.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Abänderung des Grundsatzbeschlusses vom 11.12.2024 im Punkt 4 und 5 wird genehmigt.

*Völkl*: Eine Wortmeldung. Herr Stadtrat Pfeiler, bitte.

*Pfeiler*: Ich habe Fragen zu diese 220 KV Hochspannungsleitung, konkret die Auswirkungen dieser Freihaltezone. Was sind die Folgen der Benützbarkeit dieser Grundstücke aus dieser Freihaltezone?

*Koll*: Es ist eine relativ komplizierte Geschichte wo wir Auskünfte von der VWG und sonstigem erhalten haben. Diesem Antrag liegt ein Plan bei, aus dem ersichtlich ist, wo über dieses Grundstück die Hochspannungsleitung drüber geht. Ich weiß nicht, haben Sie sich das angeschaut? Da gibt es dann verschiedene Einschränkungen hinsichtlich Benutzbarkeit. Das eine sind rundum die Masten und verschiedene Erdungszonen und unterhalb der Hochspannungsleitung ist Abstand zu halten

bzw. sind dann dort zur Verleitung oder Ableitung dann spezielle Arbeiter oder Einrichtungen notwendig. Der, der sich dafür interessiert, wäre einverstanden mit dieser Sache. Es ist aber auch in dem Zusammenhang für dieses Grundstück ein *… Text unverständlich …* Das ist ganz grob, die einzelnen Details hat sich der DI Altinger in allen Ansichten angeschaut und gibt uns vor, wo die genauen Abstandsbestimmungen anzuführen sind.

*Pfeiler*: Danke.

*Völkl:* Dann kommen wir zur Abstimmung und ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung und sehe hier Zustimmung der Fraktion der ÖVP, der SPÖ, Herr GR Fischer, Frau GR Steuer, Herr GR Muth. Gegenstimmen? Herr GR Kubat, Fraktion der FPÖ. Enthaltungen? Herr GR Grim-Schlink, Herr StR Pfeiler, Frau GR Fless-Klinger und Herr GR Pfeiler. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 6 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 1 Muth | GRÜNE | 1 Kubat | GRÜNE | 4 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 17. Nominierung Aufsichtsräte der „Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau“

*Franta verlässt die Sitzung 20:06*

*Koll*: Dankeschön. Mein letzter Punkt, es geht um die Entsendung von Aufsichtsräten der Kommunalen Immobiliengesellschaft. Da sieht das Statut vor, dass jede im Gemeinderat vertretene Partei, in Abhängigkeit von der Anzahl der Mandatare entsprechend Mitglieder entsenden kann. Aus diesem Grund, nachdem wir jetzt gewählt haben ist es notwendig, dass wir Aufsichtsräte bestellen und auch andere verabschieden, die im Aufsichtsrat waren, aber jetzt nicht mehr im Gemeinderat sind. Ganz kurz um die Statuten ganz kurz zu wiederholen, es steht im Amtsbericht, bei mehr als 10 Mandaten sind es zwei Aufsichtsratsmitglieder, bei unter 10 Mandaten gibt es eines. Das würde bedeuten, dass die ÖVP 2 Mitglieder stellt, die SPÖ 1, die FPÖ 1, die GRÜNEN 1, die UBS 1 und die NEOS 1. Für die ÖVP nominieren wir meine Wenigkeit und den Herrn Peter Samer, für die SPÖ die Frau Mag. Rester, für die FPÖ den Herrn GR Bruno Grabler-Fritz, für die GRÜNEN den Herrn Mag. Kubat und für die NEOS den Herrn Dr. Martin Fischer. Die UBS meldete ein, dass sie derzeit kein Mitglied in den Aufsichtsrat entsenden möchte, das nehmen wir auch zur Kenntnis. Die Bürgermeisterin ist laut dem Statut immer Mitglied des Aufsichtsrates.

**Antrag**

Ich stelle den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Kommunalen Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau werden von dieser Funktion abberufen. Gleichzeitig werden nachstehende Personen

gemäß der Errichtungserklärung für die Dauer der Funktionsperiode dieses Gemeinderates in den Aufsichtsrat der Kommunalen Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau entsandt: Für die ÖVP Koll und Samer, für die SPÖ Rester, für die FPÖ Grabler-Fritz für die GRÜNEN Kubat und für die NEOS Fischer. Ich bitte auch die einzelnen Betroffenen um Zustimmung.

*Völkl*: Eine Frage?

**Abänderungsantrag**

*Kubat*: Eher eine Anregung für Ihren Ausschuss Herr StR Koll. Aus meiner Sicht sollte sich der Aufsichtsrat nicht nur aus Gemeinderatsmitgliedern zusammensetzen. Es gibt ein GmbH-Gesetz und die Judikatur schreibt besondere Kenntnisse vor, die man als Aufsichtsratsmitglied mitbringen soll und muss. Das GmbH-Gesetz und die Judikatur sind da auch sehr eindeutig. Es geht da ja auch um die privat, persönliche unbeschränkte Haftung. Aus diesem Grund würde ich gerne anregen, dass wir diese Errichtungserklärung ändern, für Personen außerhalb des Gemeinderates. Das würde dann besonders Personen oder Gemeinderatsfraktionen, die kleiner sind betreffen, dann können sie ihre Person des Vertrauens in den Aufsichtsrat entsenden.

*Koll*: Dankeschön. Ich ersuche um Abstimmung ob wir die Statuten ändern wollen. Momentan müssen wir nach den vorigen Statuten vorgehen. Danke.

*Völkl*: Wir kommen zur Abstimmung und ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Einstimmig.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

*Koll*: Ich frage die einzelnen Mitglieder ob sie es annehmen. Ich nehme es an. Herr Peter Samer, nimmst du die Wahl an?

*Samer*: Ich nehme an.

*Koll*: Frau Mag. Rester, eigentlich wurde gesagt, dass sie es annehmen will. Sie ist heute nicht da, ich gehe davon aus, dass sie es annimmt. Sollte das nicht der Fall sein, müssen wir es im nächsten Gemeinderat beschließen. Herr Bruno Grabler-Fritz nehmen Sie die Wahl an?

*Grabler-Fritz*: Ja.

*Koll*: Danke. Dann Frage ich den Herrn Mag. Kubat, nehmen Sie die Wahl an?

*Kubat*: Ich nehme die Wahl an.

*Koll*: Dann frage ich den Herrn Kollegen Fischer ob er die Wahl annimmt.

*Fischer*: Ich nehme die Wahl an.

*Koll*: Vielen Dank, dann bin ich am Ende. Ich wünsche euch noch einen angenehmen weiteren Gemeinderat.

## 18. Heizkostenunterstützung Heizperiode 2025

*Franta nimmt an der Sitzung wieder teil 20:09*

*Völkl*: Dankeschön. Wir kommen zu den Anträgen des Herrn Stadtrates für Soziales und Gesundheit.

*Brosch*: Dankeschön. Die Netzkosten für Haushalte sind um mehr als 15% gestiegen. Infolge der gestiegenen Netzkosten soll der Heizkostenzuschuss zur finanziellen Entlastung der Haushalte um 10 % erhöht werden. Für die Heizperiode 2025 soll daher eine Heizkostenunterstützung in Höhe von einmalig € 220,- für den anspruchsberechtigten Personenkreis gewährt werden. Die entsprechende Bedeckung der Heizkostenunterstützung wird im Voranschlag 2025 vorgesehen werden.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Heizkostenunterstützung für die Heizperiode 2025 beträgt einmalig € 220,- pro Antragstellerin/Antragsteller. Die nachfolgende Richtlinie für die Gewährung der Heizkostenunterstützung der Stadtgemeinde Stockerau wird genehmigt.

*Völkl*: Es gibt drei Wortmeldungen.

**Abänderungsantrag**

*Skof*: Einen schönen guten Abend an die Gemeinderäte, an die Frau Bürgermeisterin, die Stadträte und natürlich ans Publikum zuhause. Wir haben uns Gedanken über diese Summen gemacht und ich möchte einen Abänderungsantrag stellen und zwar eine Erhöhung der genannten € 220,- auf € 250,-. Es handelt sich dabei um etwa 140 Personen und die Differenz, um die es da geht, ist etwa bei € 4.200,-. Bei einem Aufwand über € 30.000,- ist das jetzt kein ganz so großer Anteil und sollte doch den Menschen zugutekommen, die tatsächlich finanziell nicht so gut aufgestellt sind. In unserer Gesellschaft gibt es doch einen Anteil an Bedürftigen, die Unterstützung brauchen angesichts der Tatsache, dass die Netzkosten doch um 32% etwa angestiegen sind und beim Strom und Gas sind es etwa 16%. Deshalb halten wir es für gerechtfertigt, dass man den Betrag anhebt. Ich bitte euch diesen Abänderungsantrag positiv zu unterstützen.

*Völkl*: Dankeschön. Die Frau GR Steuer und der Herr GR Fischer.

*Steuer*: Wir haben es bereits im Ausschuss gesagt, die Unabhängige Bürgerliste ist der Meinung, dass die 10%ige Erhöhung zu wenig ist. Das heißt, wir haben grundsätzlich dasselbe Wort wie die SPÖ, weil in der Gemeinderatssitzung im November ist der Heizkostenzuschuss drastisch reduziert worden. Ich würde auch sagen, dass der Antrag abgeändert wird auf den Betrag von einmalig € 250,-. Die Begründung ist auch der Energiepreisindex beim Strom, wenn man den Jahresvergleich hernimmt, März 2024 und Marz 2025 hatten wir ein sattes Plus von 36,3%. Ich glaube, das sollte uns für die Stockerauer Bevölkerung wert sein, unter dem sozialen Aspekt. Dankeschön.

*Völkl*: Dankeschön. Der Herr GR Fischer.

*Fischer*: Ich habe zwei Fragen. Wie viele Haushalte betrifft das in Stockerau ungefähr? Und das Zweite, verstehe ich das richtig, dass dieser Zuschuss zusätzlich zu dem vom Land NÖ ausbezahlt werden soll?

*Brosch*: Es sind ca. 170 Haushalte in Stockerau betroffen.

*Fischer*: Und der Heizkostenzuschuss des Landes NÖ, ist der zusätzlich?

*Brosch*: Das sind um die € 170,-, die zu den € 220,- kommen. Wir sind dann ca. bei € 390,-, welche die Unterstützungsbedürftigen bekommen.

*Völkl*: Herr Stadtrat Pfeiler.

*Pfeiler*: Ich habe jetzt ein bisschen ein Déjà-vu, aber ein positives. Es freut mich, dass die Kollegen von der SPÖ das Rechen auf die Reihe bekommen haben. Ich habe in der November-Sitzung eine Erhöhung um € 260,- argumentiert und die wurde mir versucht weg zu argumentieren. Jetzt wenige Monate später kommen dieselben Zahlen und ein Antrag, dass man auf € 250,- erhöht. Aber gut, wir nehmen das zur Kenntnis. Rechnen mag gelernt sein und natürlich unterstütze ich diesen Antrag auf € 250,-.

*Völkl*: Herr Finanzstadtrat bitte.

*Dummer*: 170 Anträge haben wir, 140 sind förderungswürdig gewesen im vergangenen Jahr. Es ist so, dass wir viele Jahre gleich viel bezahlt haben wie das Land. Das Land bezahlt derzeit € 150,-, wir bezahlen € 200,- zusätzlich zu diesen € 150,- und jetzt liegt der Antrag vor, dass wir das auf € 220,- erhöhen. Das ist im Ausschuss diskutiert worden und wurde einstimmig befürwortet. Auf der einen Seite gibt es die Kritik, dass wir zu viel ausgeben, in dem Fall ist es eine Doppelförderung, zu der wir uns durchaus bekennen. Es geht nicht nur darum, was das jetzt mehr ist, sondern was das in Summe kostet, das sollte man schon berücksichtigen. Wir zahlen dann nicht nur diese € 30,- mehr, sondern wir zahlen auch die € 220,- um die es eigentlich geht. Die Gaspreise im Vergleich zum Vorjahr sind um fast 30% gesunken, dem sollte man auch Rechnung tragen. Da geht es nicht um Strompreise, sondern um Gaspreise. Die Mehrheit unserer Gemeindewohnungen werden nach wie vor mit Gas geheizt, wir werden auf die Umstellung auf Fernwärme forcieren. Dementsprechend glaube ich, dass diese € 220,- die vorgeschlagen sind und im Ausschuss auch so empfohlen wurden den Markt wiederspiegeln. Die Netzkosten sind gestiegen und das wird mit dieser Erhöhung abgedeckt. Letztendlich, jeder der berechtigt ist, bekommt einen Zuschuss für die Heizkosten € 370,-, wenn es so beschlossen wird wie es im Ausschuss empfohlen wurde.

*Völkl*: Der Herr GR Pollak und die Frau GR Fless-Klinger.

*Pollak*: Ich möchte als zusätzliches Argument für die Erhöhungspreise noch erwähnen, *… Text unverständlich …* Ich bitte euch bei aller Polemik trotzdem um Zustimmung, es geht um eine wichtige Angelegenheit. Dankeschön.

*Völkl*: Frau GR bitte.

*Fless-Klinger*: Ich wollte nur mal nachfragen, Herr Finanzstadtrat Dummer, wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, haben Sie gesagt es wurde im Sozialausschuss einstimmig beschlossen, wir erhöhen um € 220,-. Habe ich das richtig verstanden?
*Dummer*: Also mehrheitlich.

*Fless-Klinger*: Ich habe nicht dafür gestimmt und ich habe mich sehr gewundert, dass jetzt dieser Zusatzantrag kommt. Im Ausschuss wurde es anders diskutiert und beschlossen. Danke.

*Koll*: Es ist ein bisschen peinlich, was da vorgebracht wurde *… Text unverständlich …*
Die zweite Geschichte ist, dass ich in dieser Sache kein Experte bin und im Prinzip eigentlich und normalerweise dem befolge, was im Ausschuss beschlossen wurde. Wenn ich mir den Absolutbetrag anschaue von 140 Leuten, die allenfalls förderwürdig sind und € 30,- mehr oder weniger kriegen, dann ist das keine große Summe *… Text unverständlich …* Werde ich mich dann bei der Abstimmung vom Zusatzantrag enthalten.

*Völkl*: Der Herr Finanzstadtrat, bitte.

*Dummer*: Wenn der Bund Zuschüsse wegfallen lässt, sind die Gemeinden finanziell derzeit sicher nicht in der Lage, alle Zuschüsse, die der Bund streicht zu komplizieren. Das gilt für den Strompreiszuschuss, wobei man auch sagen muss, damals wurde der Zuschuss so geleistet, dass die Bürger € 10,- zahlen. Der aktuelle Stromtarif, ich habe das vor kurzem gecheckt, ist € 110,-. Also ich kann bei einem Anbieter heute durchaus wechseln und ich zahle dann € 9,99 für den Strom. Was ich jedenfalls begrüßen würde ist, wenn wir unsere Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, welche Möglichkeiten sie haben, in der nächsten Stadtzeitung vielleicht, den Stromtarif zu wechseln oder auch den Anbieter zu wechseln umso zu günstigeren Tarifen zu kommen. Ich sehe das selbst immer wieder bei Mieterinnen von uns in den Gemeindewohnungen, wo die jetzt noch € 0,24 bezahlen obwohl jetzt am Markt € 0,10 möglich wären. Also da aufzuklären wäre sicher etwas, was die Gemeinde tun könnte.

*Völkl*: Gut, wir kommen zur Abstimmung vom Abänderungsantrag von der GR Skof, dass der Heizkostenzuschuss € 250,- betragen soll. Ich ersuche um ein Zeichen mit der Hand, wer für diesen Vorschlag ist. Ich sehe hier die Fraktion der SPÖ, der GRÜNEN. Die NEOS haben nicht dafür gestimmt, gut. Enthaltungen? Die NEOS, der GR Fischer, Fraktion der ÖVP. Gegenstimmen? Fraktion der FPÖ.

**Abstimmungsergebnis:** **abgelehnt**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 0 | ÖVP | 0 | ÖVP | 15 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 6 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 0 | NEOS | 1 |

*Völkl*: Dann hat dieser Abänderungsantrag keine Mehrheit gefunden und wir stimmen den **Grundantrag** ab über die € 220,-. Ich bitte um ein Zeichen der Zustimmung und sehe hier Zustimmung der Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, vom Herrn GR Grim-Schlink, vom Herrn GR Pfeiler, Frau GR Steuer und Herrn GR Fischer. Gegenstimmen? Keine. Enthaltungen? Herr GR Muth, Herr StR Pfeiler, Frau GR Fless-Klinger und Herr GR Kubat. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 2 M. Pfeiler, Grim-S. | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 4 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 19. Fahrtkostenunterstützung für Studierende – Verlängerung

*Völkl*: Der Herr Stadtrat ist weiter am Wort.

*Brosch*: Der zweite Antrag, die zuletzt im Gemeinderat am 25.09.2024 beschlossene Fahrtkostenunterstützung für Studierende soll bis 31.08.2026 verlängert werden. Die entsprechende Bedeckung der Fahrtkostenunterstützung ist im Voranschlag 2025 vorgesehen bzw. wird dieser im Voranschlag 2026 berücksichtigt.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die nachfolgende Richtlinie für die Gewährung der Fahrtkostenunterstützung bis 31.08.2026 wird genehmigt.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Eine Wortmeldung.

*Fischer*: Auch hier wieder die Frage wie viele Studierende betrifft das? Wurde berücksichtigt, dass die Wiener Linien das Semesterticket für Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen auf € 75,- reduziert hat? Die verlangen den gleichen Preis wie für Wiener Studierende und verstehe ich das richtig, dass Flüchtlinge und Drittstaatsangehörige, auch mit Daueraufenthaltstitel EU nicht dabei sind? War das bewusst oder ist das darauf basiert, dass das immer so gemacht worden ist?

*Brosch*: Die Reduzierung der Fahrtkosten wurde nicht berücksichtigt, weil sonst der Aufwand sehr groß ist, dass man das Ganze dann dementsprechend unterbringt. Frage 1 war?

*Fischer*: Frage 1 war: Wie viele Studierende betrifft das?

*Brosch*: Ich kann es nicht auswendig sagen, es sind nicht allzu viele, es sind um die 50 oder 70.

*Völkl*: Darf ich hier unterbrechen? Wenn es noch Fragen gibt, können wir das im nächsten Ausschuss diskutieren, zur Anzahl der Studierenden, die das in Anspruch nehmen, es sind ca. 40.

*Fischer*: Danke für die Zahl. Ich darf zu den Richtlinien kurz erinnern, da steht drinnen für Österreichische Staatsbürgerschaft bzw. Staatsbürgerschaft einer EWR-Landes. Jetzt meine Frage, ist es bewusst so, dass z.B. Türkische Kinder und Serbische Kinder die von Stockerau nach Wien studieren gehen, nicht berücksichtigt sind.

*Brosch*: Wir haben die Richtlinien von den letzten Richtlinien übernommen, sollten da Ihrerseits Anregungen kommen, sind die beim nächsten Ausschuss einzubringen.

*Fischer*: Gut und dann ich sehe keinen sachlichen Grund, dass diese Förderung ausschließlich in Form der Stockerau Card ausgezahlt wird. Ich sehe darin eine versteckte Subventionierung der Stockerauer Wirtschaft aus Steuermitteln und muss daher diese Auszahlungsart und insgesamt diesen Antrag ablehnen.

*Völkl*: Gut, die Wortmeldung ist zur Kenntnis genommen worden und die restlichen Fragen werden im Ausschuss diskutiert. Weitere Wortmeldungen? Herr GR Kubat.

*Kubat*: Lieber Martin, bei einem Punkt muss ich dir wirklich widersprechen. Ich bin froh, wenn das geförderte Geld in der Stockerauer Wirtschaft bleibt, das finde ich sehr sinnvoll und gut. Das zweite ist, möchtest du einen Zusatzantrag stellen zur Überarbeitung der Richtlinien oder belässt du es dabei, das habe ich nicht ganz verstanden, was du damit sagen wolltest mit dieser Wortmeldung.

*Völkl*: Ich glaube wir können das abkürzen, wir sind jetzt beim Antrag und grundsätzlich ist eine Fahrtkostenunterstützung für Studierende eine sehr schöne Sache, ist ja damals von eurer Stadträtin so eingebracht worden und wir haben das umgesetzt. Ich möchte das jetzt nicht schmälern, wenn es Fragen gibt werden wir das im Ausschuss diskutieren. Jetzt kommen wir zur Abstimmung. Bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier Zustimmung der Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, der GRÜNEN, UBS. Gegenstimmen? NEOS. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 2 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 4 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 1 | NEOS | 0 |

## 20. Neufestsetzung – Schulgeld Musikschule

*Völkl*: ich darf nun einen Antrag zur Neufestsetzung des Schulgeldes für die Musikschule Stockerau ab dem Schuljahr 2025/26 verlesen. Die Anpassung des Schulgeldes der Musikschule der Stadt Stockerau wurde während der Corona Jahre ausgesetzt und seither nur einmalig, für das Schuljahr 2023/24, angepasst. Daher soll nun ab dem Schuljahr 2025/2026 das Schulgeld neu festgesetzt werden. Die Erhöhung beträgt durchschnittlich 14 – 15% für die letzten beiden Jahre und wurde auf ganze Zehnerstellen gerundet. Gleichzeitig wurden die Richtlinien dazu vereinheitlicht um den Verwaltungsaufwand zu vereinfachen.

| **Schulgeld für Stockerauer:** | **€** |
|---|---|
| für den Musik- und Schauspielunterricht: | |
| Einzelschüler, ganze Einheit (50 min.) | 880 |
| Einzelschüler, ganze Einheit (40 min.) | 810 |
| Einzelschüler, halbe Einheit (25 min.) oder Gruppenschüler (2er-Gruppe), ganze Einheit (50 min.) | 580 |
| Gruppenschüler (3er-Gruppe), ganze Einheit (50 min.) | 510 |
| Kurs (4 bis 8 SchülerInnen), ganze Einheit (50 min.) | 450 |
| für die musikalische Früherziehung: | |
| nur Klassenunterricht (50 min.) 1 Kind | 450 |
| Eltern-Kind-Kurs | 450 |
| für die Tanzausbildungsklassen: | |
| Ballett bzw. Jazz-Dance 1 x wöchentlich (50 min.) | 450 |
| Ballett bzw. Jazz-Dance 2 x wöchentlich (jew. 50 min.) | 760 |

| **Schulgeld für Auswärtige:** | **€** |
|---|---|
| für den Musik- und Schauspielunterricht: | |
| Einzelschüler, ganze Einheit (50 min.) | 1.180 |
| Einzelschüler, ganze Einheit (40 min.) | 1.100 |
| Einzelschüler, halbe Einheit (25 min.) oder Gruppenschüler (2er-Gruppe), ganze Einheit (50 min.) | 780 |
| Gruppenschüler (3er-Gruppe), ganze Einheit (50 min.) | 680 |
| Kurs (4 bis 8 Schüler), ganze Einheit (50 min.) | 600 |
| für die musikalische Früherziehung: | |
| nur Klassenunterricht (50 min.) 1 Kind | 600 |
| Eltern-Kind-Kurs | 600 |
| für die Tanzausbildungsklassen: | |
| Ballett bzw. Jazz-Dance 1 x wöchentlich (50 min.) | 560 |
| Ballett bzw. Jazz-Dance 2 x wöchentlich (jew. 50 min.) | 950 |

| **Sondertarif für Projekte Bläser- bzw. Theaterklasse:** | **€** |
|---|---|
| für den Theaterunterricht: | |
| Kurs (4 bis 8 SchülerInnen), ganze Einheit (50 min.) | 230 |

| **Zusätzliche Tarife / Gebühren** | **€** |
|---|---|
| Ergänzungsfächer (pro Semester) | 120 |
| Leihinstrumente | 190 |

Das vorgenannte Schulgeld ist, ausgenommen der Ergänzungsfächer, ein Jahresschulgeld und soll in zehn Monatsraten vorgeschrieben werden. Wird der Unterricht von einem Erwachsenen in Anspruch genommen, der zum nicht geförderten Personenkreis zählt, so erhöht sich das angeführte Schulgeld um 100 %. Neben der Neufestsetzung der Schulgeldtarife sollen ab dem Schuljahr 2025/2026 auch die Richtlinien für eine Schulgeldermäßigung wie folgt angepasst werden:
Die Automatische Familienermäßigung. Besuchen mehrere Mitglieder einer Familie die Musikschule, ermäßigt sich das Schulgeld für jedes weitere Familienmitglied um 15%. Dabei ist zu

beachten, dass jeweils der/die Schüler:in mit dem höchsten Schulgeld als erstes Familienmitglied (= Vollzahler) gilt.
Die Einkommensabhängige Ermäßigung. Wenn das monatliche Familiennettoeinkommen (inkl. Familienbeihilfe und KAB) pro Kopf € 840,- nicht übersteigt, ermäßigt sich das Schulgeld für das zweite Familienmitglied nicht um 15 % sondern um 50 %. Für die Inanspruchnahme dieser Schulgeldermäßigung ist ein schriftliches Ansuchen erforderlich, das durch die jeweilige Fachabteilung geprüft wird.

Die Begabtenförderung: Ermäßigung für zweites Instrument. Bei besonders begabten Schüer:innen kann die Unterrichtserteilung für das zweite Instrument kostenlos erfolgen. Die Leitung der Musikschule muss jedoch davon die Hauptverwaltung schriftlich verständigen, der Musikschulleiter und der jeweilige Fachlehrer haben ihre Stellungnahme dem Ansuchen anzuschließen. Die Gewährung der Begabtenförderung ist danach im zuständigen Ausschuss zu behandeln und im Stadtrat zu genehmigen.
Darüber hinaus sollen folgende Punkte in die Richtlinie aufgenommen werden: Die Anmeldung gilt erst dann als fixierter Platz, wenn eine gültige SEPA-Lastschrift-Ermächtigung zur Bezahlung des Schulgeldes vorliegt. Ist der Einzug des Schulgeldes zwei Mal nicht möglich, so erfolgt die automatische Abmeldung des Schülers/der Schülerin von der Musikschule.
Ab dem Schuljahr 2025/2026 ist die Höhe des Schulgeldes bzw. der Tarife wertgesichert. Ab einer Erhöhung des Verbraucherpreisindexes 2015 von 5 % ist die Höhe des Schulgeldes bzw. der Tarife ein Mal pro Jahr zu Beginn des Schuljahres anzupassen. Als Bezugszeitraum soll jeweils Dezember (erstmalig mit 12.2024) im Vergleich zum Vorjahr herangezogen werden. Im Falle einer Änderung ist der Betrag auf volle € 10,- aufzurunden. Ebenso ist bei der einkommensabhängigen Ermäßigung der Grenzbetrag des monatlichen Familiennettoeinkommens entsprechend anzupassen.

*Samer verlässt die Sitzung 20:33*

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, das Schulgeld für die Musikschule der Stadt Stockerau wird ab dem Schuljahr 2025/2026 wie soeben verlesen festgesetzt.

*Völkl*: Eine Wortmeldung. Herr GR Pollak, bitte.

*Pollak*: Vielen Dank für das Wort, wir haben ja im Zuge des Berichtes des Prüfungsausschusses schon viel über die Musikschule gehört, Zahlen, Daten und Fakten. Wir hatten im Zuge des Prüfungsausschusses auch die Möglichkeit uns die Schule anzuschauen. Die Begeisterung wie das der Herr Direktor durchgeführt hat ist direkt übergesprungen. Ich muss sagen, die Preiserhöhungen sind zwar jetzt nicht sehr gering, aber da geht es ja nicht um eine soziale Aufgabe, sondern tatsächlich um eine Abdeckung von Kosten. Wir werden dem zustimmen. Es ist nicht nur eine Erhöhung, sondern eine Vereinfachung des Rechenmodels wo andere Preise, die extra eingehoben wurden von den Eltern, eingepreist wurden. Daher unsere Zustimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

*Völkl*: Vielen Dank. Eine Wortmeldung von dem Herrn GR Pfeiler.

*Pfeiler*: Schönen Abend, ich hätte einen Abänderungsantrag. Nämlich beim Punkt 2, bei den einkommensabhängigen Ermäßigungen, wurde auf das erste Familienmitglied vergessen. Wir hätten da gerne eine Einschleifregelung, das heißt, dass das erste Familienmitglied um 25% reduziert wird und jedes weitere 50%, ab dem 2. Kind jedes weitere Familienmitglied 50%.

*Völkl*: Bitte von der Verständlichkeit, kann man das wiederholen?

*Pfeiler*: Ein Abänderungsantrag, wir hätten gerne eine Einschleifregelung beim 2. Punkt, bei den einkommensabhängigen Ermäßigungen. Nämlich, dass das erste Familienmitglied 25% Ermäßigung erhält und jedes weite Familienmitglied 50%.

*Dummer*: Ergibt das dann nicht die Wirkung, dass jedes Kind 25% ermäßigt wird? Wenn ich jetzt nur ein Kind habe und das erste Kind wird mit 25% ermäßigt.

*Pfeiler*: Nein, es geht nur um die einkommensabhängige Ermäßigung, um den Punkt 2. Also eine Familie, die pro Kopf max. € 840,- verdient.

*Völkl*: Herr GR Kubat, bitte.

*Kubat*: Momentan ist es so, dass erst das 2. Familienmitglied berücksichtigt wird bei der einkommensabhängigen Ermäßigung. Fakt ist, wir wollen das Bildung für alle offen ist. Fakt ist auch, dass einkommensschwache Familien vielleicht nur ein Kind haben oder nur ein Familienmitglied die Musikschule besucht und daraus wird resultiert, dass das Kind keine Ermäßigung bekommt. Deswegen der Abänderungsantrag von meinem Kollegen Pfeiler bezüglich der Einschleifregelung, dass man sagt, das erste Familienmitglied wird um 25% ermäßigt und ab dem 2. Familienmitglied eine 50%ige Ermäßigung.

*Völkl*: Wir kommen zur Abstimmung des **Abänderungsantrages**, wenn Sie dem Antrag vom Herrn Gemeinderat zustimmen, bitte ich um ein Zeichen der Zustimmung. Die GRÜNEN stimmen zu. Gegenstimmen? Dankeschön. Eine Pro-Stimme von der Frau GR Steuer, UBS. Dieser Antrag hat keine Mehrheit gefunden.

**Abstimmungsergebnis:** **abgelehnt**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 0 | ÖVP | 15 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 0 | SPÖ | 6 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 6 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 1 | NEOS | 0 |

*Völkl*: Wir kommen zum **Grundantrag**. Ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier Zustimmung der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, der NEOS. Enthaltungen? Die GRÜNEN und die Frau GR Steuer. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 |
| UBS | 0 | UBS | 0 | UBS | 1 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

# 21. Neufestsetzung – Entsorgungspreise Grünschnitt und Holz Gemeinden Spillern und Leitzersdorf

*Hödl*: herzlichen Dank. Vier Punkte von meiner Seite, die im Ausschuss auch entsprechend erörtert und empfohlen wurden. Der erste Antrag lässt sich darauf verkürzen, wer Biomüll entsorgen muss, muss auch für Struktur sorgen. Sprich, wir brauchen Baum- und Strauchschnitt um unseren Biomüll kompostieren zu können. Da gibt es aus der Vergangenheit gewisse Verwerfungen für die Großlieferung der Gemeinden Leitzersdorf und Spillern, die geändert werden sollen, um die weitere Belieferung der Stadtgemeinde Stockerau bzw. direkt zum Verwertungspartner sicherzustellen.

**Antrag**

Ich stelle daher den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, für die Gemeinden Leitzersdorf und Spillern werden nachfolgende Übernahmepreise für die Fraktionen Grünschnitt und Holz behandelt vereinbart, also Holz behandelt, es gibt sonst auch noch Holz unbehandelt.

| **Fraktion** | **Schlüsselnummer** | **Übernahmepreis** | **Abgabeort** | **Wertsicherung, Gültigkeit** |
|---|---|---|---|---|
| Grünschnitt | SN 92105 | 39 €/to netto | angeliefert ASZ Deponie Stockerau | wertgesichert zum 01.01. VPI 2010 Index Dezember |
| Grünschnitt | SN 92105 | 34 €/to netto | angeliefert direkt beim Verwertungspartner Anzböck | wertgesichert zum 01.01. VPI 2010 Index Dezember |
| Holz behandelt | SN 17202 | 62 €/to netto | angeliefert ASZ Deponie Stockerau | jährliche Preisanpassung, Festsetzung jeweils am Jahresende |

Die neuen Übernahmepreise sollen ab 01.06.2025 gelten.

*Völkl*: Eine Wortmeldung, bitte Herr GR Fischer.

*Fischer*: Danke für den Antrag Herr Stadtrat. Ich habe eine Bitte und einen Zusatzantrag. Können Sie kurz für die Zuseher hier und für die Zuseher zuhause sagen, um wie viel Prozent sich die Preise damit erhöhen. Der 2. Punkt, was ich nicht verstehe ist, warum Leute, die mit Holz heizen durch den Heizkostenzuschuss und den niedrigen Holzpreisen doppelt gefördert werden sollen. Ich stelle daher den Zusatzantrag, den diesbezüglichen Satz zu streichen.

*Hödl*: Herr GR Fischer, Sie sind offenbar beim falschen Antrag. Hier geht es um die Neufestsetzung Entsorgungspreise Grünschnitt und Holz Gemeinde Spillern und Leitzersdorf.

*Völkl*: Wir stimmen ohne Wortmeldung ab. Ich sehe hier Einstimmigkeit. Gegenprobe? Danke.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 14 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 22. Anpassung Brennholzpreise – Forstverwaltung Stockerau

*Hödl*: Nächster TO-Punkt Anpassung der Brennholzpreise. Ich sehe noch keine anspruchsberechtigten Personen im Antrag. Es geht darum, dass sich die Brennholzpreise allgemein am Markt reduziert haben, weshalb es auch eine Empfehlung des Forstbetriebes ist unsere Brennholzpreise entsprechend anzupassen. Die Preise alt und neu gegenübergestellt, ab Lager pro Raummeter, 1m gespalten alt € 115,-, neu € 99,-. Ab Lager pro Raummeter, gespalten und geschnitten alt € 135,-, neu € 119,-. Zugestellt pro Raummeter, 1m gespalten alt € 135,-, 1 m gespalten alter Preis € 155,- und neuer Preis € 139,-. Mit dem Hinweis, dass das Brennholz ausschließlich an Kunden im Bereich Stockerau verkauft und zugestellt wird. Das Schneiden kostet zusätzlich € 20,- extra und die Zustellung € 20,-.

*Samer nimmt an der Sitzung wieder teil 20:40*

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Brennholzpreise (neu) werden laut abgebildeter Preisliste mit 21.05.2025 neu festgelegt.

*Völkl*: Eine Wortmeldung, bitte.

*Fischer*: Eine Frage, von wo

*Hödl*: Amtsbericht.

*Fischer*: Vielen Dank. Das Thema Anspruchsberechtigte ist unter dem Amtsbericht ab der 4. Zeile.

*Völkl*: Herr Finanzstadtrat.

*Dummer*: Anspruchsberechtigt sind in dem Fall, so wie erwähnt Leute aus Stockerau. Das heißt, dass keiner von wo anders bei uns das Holz kauft, weil es bei uns billiger ist.

*Hödl*: Aber ich kann dir jetzt nicht sagen was die Preisliste 2018 jetzt hat, die liefere ich nach.

*Fischer*: Ich habe eine Bitte und einen Zusatzantrag. Können Sie kurz für die Zuseher hier und für die Zuseher zuhause sagen, um wie viel Prozent sich die Preise damit erhöhen. Der 2. Punkt, was ich nicht verstehe ist, warum Leute, die mit Holz heizen durch den Heizkostenzuschuss und den

niedrigen Holzpreisen doppelt gefördert werden sollen. Ich stelle daher den Zusatzantrag, den diesbezüglichen Satz zu streichen. Mein Antrag, diesen Satz zu streichen bleibt aufrecht.

*Koll*: Grundsätzlich besagt dieser Satz, für die gilt folgendes ja nicht, das heißt dieser Satz heißt, dass die Leute, die berechtigt sind einen Heizkostenzuschuss zu kriegen, den alten Preis haben. Das ist quasi zusätzlich eine Beschriftung zu dem Heizkostenzuschuss den wir beschlossen haben. Jetzt da einzugreifen und zu sagen das soll nicht so billig sein … *Text unverständlich* …

*Völkl*: Bleibt der Abänderungsantrag aufrecht?

*Fischer*: Ja, der bleibt aufrecht.

*Völkl*: Gut, dann stimmen wir ab. Wer dem **Abänderungsantrag** von Herrn Gemeinderat Fischer zustimmt, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Herr Gemeinderat Fischer. Gegenstimmen? Der restliche Gemeinderat. Enthaltung? Frau Gemeinderätin Richter.

**Abstimmungsergebnis:** **abgelehnt**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 0 | ÖVP | 15 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 0 | SPÖ | 5 | SPÖ | 1 Richter |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 6 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 0 | UBS | 1 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

*Pfeiler*: Eine Frage, da steht es besteht die Möglichkeit Brennholz für die nächste Saison vorzubestellen, welcher Preis gilt dann?

*Völkl*: Wir sind beim Abstimmen und die Wortmeldungen haben wir hinter uns. Wir stimmen jetzt bitte den **Hauptantrag** ab. Bitte um Abstimmung des Hauptantrages. Sehe hier Einstimmigkeit, dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 23. Ersatzanschaffung – Müll-LKW emissionsfreie Beschaffung

*Hödl*: Dankesschön. Ein aus Umweltsicht besonders erfreulicher Antrag als nächstes. Der Wirtschaftshof plant durch die Neuanschaffung des Müllfahrzeuges zwei 15 bzw. 16 Jahre alte Autos mit sehr hohem Kilometerstand außer Betrieb nehmen zu können und diese beiden

Müllsammelautos sollen durch einen neuen E-LKW ersetzt werden. Das erfolgt auch weil aus dem Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetz ein gewisser Anteil an sauberen Straßenfahrzeugen zu bestellen ist. Wir haben das im Detail im Ausschuss erläutert, auch die Begründung betreffend Fahrgestell und auch was den Aufbau betrifft.

**Antrag**

Ich darf daher den Antrag stellen, der Gemeinderat wolle beschließen, den Ankauf eines E-LKW`s gem. Rahmenausschreibung zum Nettopreis von höchstens 325.000 € exkl. MwSt. wird vorbehaltlich einer positiven Förderzusage beschlossen. Die Anschaffung soll im VA 2026 berücksichtigt werden und ich weise nur was die Förderungen betrifft auch auf den nächsten Antrag jetzt schon hin.

*Völkl*: Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung, bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe hier Zustimmung von der ÖVP, der SPÖ, die GRÜNEN und die NEOS. Enthaltungen? Keine. Gegenstimmen? Fraktion der FPÖ.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 0 | FPÖ | 6 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 24. Beitritt Förderkonsortium

*Hödl*: Dankeschön. Ich habe es vorhin schon gesagt, es hat der VÖA, die Vereinigung öffentlicher Abfallwirtschaftsbetriebe ein Konsortium geschaffen, um die Einreichung zur Förderung und die Abwicklung gesammelt durchzuführen. Wir sind ein Mitglied der Vereinigung, wie alle anderen Konsortialpartner, die im Amtsbericht bzw. Konsortialvertrag auch angeführt sind. Der Beitritt zum Konsortium ist unentgeltlich bzw. haben die Konsortialpartner allfällige Beratungskosten selbst zu tragen.

**Antrag**

Ich darf daher den Antrag stellen, der Gemeinderat wolle beschließen, der Konsortialvertrag und Fördervertrag gem. Beilagen wird zur Kenntnis genommen und der Beitritt zum Konsortium wird Mit Wirkung vom 15.03.2025 beschlossen.

*Völkl*: Ich bitte um Zustimmung und Abstimmung. Sehe hier Einstimmigkeit, dankeschön.

## 25. Erhaltungserklärung B3 Eduard-Rösch-Straße

*Völkl*: Der Herr Stadtrat für Verkehr, Infrastruktur und Straßen ist am Wort.

*Pfeiler*: Dankeschön Frau Bürgermeisterin. Ich habe einen Antrag betreffend Erhaltungserklärung Radwegförderung B3 Eduard Rösch-Straße. Die Stadtgemeinde Stockerau plant, im Jahr 2025 den nördlichen und im Jahr 2026 den südlichen Radweg entlang der B3 Eduard-Rösch-Straße, im Abschnitt Stögergasse bis N. Heid-Straße zu errichten. Da diese neuen Radverkehrsanlagen einen wesentlichen Bestandteil des ausgearbeiteten Radbasisnetzes darstellen, können gewisse Leistungen des Projekts mit einem Fördersatz von 60% im Rahmen der Radwegförderung gefördert werden. Förderfähig sind somit die Kosten für die Herstellung RVS-konformer Radwege, Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen. Damit eine solche Förderung möglich ist, ist der Beschluss der Erklärung zur Erhaltung der geförderten Radverkehrsanlagen zwingend erforderlich. In dieser erklärt sich die Stadtgemeinde Stockerau bereit, die Radverkehrsanlagen zu beschildern, zu markieren, zu reinigen und zu warten sowie den Winterdienst und die Wegerhalterhaftung zu übernehmen. Diese Erhaltungserklärung wurde im Ausschuss für Verkehr besprochen, es wurde auch einstimmig empfohlen diese zu beschließen.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die für die Radwegförderung erforderliche Erklärungen zur Erhaltung betreffend der Radverkehrsanlagen „Geh- und Radweg entlang der LB 3 – Eduard Rösch-Straße, Abschnitt Stögergasse bis Nikolaus Heid-Straße - Bauteil NORD" sowie „Geh- und Radweg entlang der LB 3 – Eduard Rösch-Straße, Abschnitt Stögergasse bis Nikolaus Heid-Straße - Bauteil SÜD“ werden unterzeichnet, sodass die Kosten für die Herstellung RVS-konformer Radwege, Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen mit 60% gefördert werden können.

*Völkl*: Danke, ich ersuche um Abstimmung und ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier Einstimmigkeit, dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 26. Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Senningbach-Wasserverband

*Völkl:* Der Herr Vizebürgermeister Stadtrat für Verwaltung, Digitalisierung und Bildung ist am Wort.

*Falb*: Dankeschön. In meinem ersten Antrag geht es um die Entsendung stimmberechtigter Vertreter Senningbach Wasserverband. Bereits in der letzten Funktionsperiode hat Stadtrat Ing. Mag. Herwig Hödl die Stadtgemeinde Stockerau im Senningbach-Wasserverband vertreten. Im Sinne einer Kontinuität sowie aufgrund seines umfangreichen Fachwissens und seiner Erfahrung soll Stadtrat Ing. Mag. Herwig Hödl daher wieder in diesen Verband entsandt werden. Die von den Mitgliedsgemeinden zu entsendenden Vertreter sind durch Gemeinderatsbeschluss zu nominieren.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Stadtgemeinde Stockerau entsendet Stadtrat Ing. Mag. Herwig Hödl für die Funktionsperiode dieses Gemeinderates als deren stimmberechtigten Vertreter in den Senningbach-Wasserverband. Ich bitte um Zustimmung.

*Völkl:* Bitte um Abstimmung. Zsutimmung der FPÖ, ÖVP, SPÖ, NEOS und UBS. Enthaltung? Fraktion der GRÜNEN.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 27. Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Göllersbach-Wasserverband

*Falb*: Danke. Als nächstes die gleiche Sache, nur geht es um den Göllersbach Wasserverband. Ich darf mich befreien den Antrag vorzulesen.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Stadtgemeinde Stockerau entsendet Stadtrat Ing. Mag. Herwig Hödl für die Funktionsperiode dieses Gemeinderates als deren stimmberechtigten Vertreter in den Göllersbach-Wasserverband. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, UBS, NEOS. Gegenstimmen? Enthaltungen? Die GRÜNEN.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 28. Entsendung stimmberechtigter Vertreter – Donau-Hochwasserschutzverband Tullnerfeld Nord

*Falb*: Der dritte Antrag, betrifft den Hochwasserschutzverband Tullnerfeld Nord.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, die Stadtgemeinde Stockerau entsendet Stadtrat Ing. Mag. Herwig Hödl für die Funktionsperiode dieses Gemeinderates als deren stimmberechtigten Vertreter in den Donau-Hochwasserschutzverband Tullnerfeld Nord.

*Völkl*: Bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier Zustimmung der Fraktion der FPÖ, der ÖVP, der SPÖ, NEOS und UBS. Enthaltung? Fraktion der GRÜNEN.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 6 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 29. Beauftragung – Bestattungs-Software – Umstellung von Funeral Office auf PowerOrdo

*Falb*: Danke. Ich komme zu der Anschaffung einer neuen Software für die Bestattung. Die derzeit verwendete Software Funeral Office der Firma Funeral Office GmbH wird nicht mehr weiterentwickelt und kann nach den gesetzlichen Bestimmungen in Österreich nicht mehr verwendet werden. Man hat sich nach einer Alternative umgesehen und hat zwei österreichische Firmen kontaktiert, die Firma Rubicon IT GmbH und die Firma Elektronik Printing GmbH. Mit beiden Firmen wurden Gespräche geführt und es konnte keine Einigung herbeigeführt werden. Es wurde dann ein Anbieter aus Deutschland gefunden, der mit seiner Software PowerOrdo sämtliche Anforderungen der Städtischen Bestattung entspricht. Diese Firma ist derzeit die einzige, die alle Anforderungen erfüllt. Es liegt hier ein Angebot vor, einmalige Kosten in Höhe von € 3.882,- und pro Sterbefall € 33,60.

**Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der Auflassung von Funeral Office, soll der Auftrag für die Software PowerOrdo mit der Nettoauftragssumme von einmalig € 3.882,-- und pro Sterbefall € 33,60,-- an die Fa. Rapid Data GmbH, Ritterstraße 3, D-10969 Berlin, entsprechend des Angebots 326030 / 116981-1 vom 05.12.2024, erteilt werden. Ich ersuche um Zustimmung.

*Völkl*: Eine Wortmeldung. Bitte Herr Gemeinderat Fischer.

*Fischer*: Nur eine kurze Frage, das Angebot für PowerOrdo ist im Dezember 2024 abgelaufen, gibt es eine Bestätigung des Herstellers oder Verkäufers, dass das Angebot noch aufrecht ist?

*Koll*: Ich habe mich noch damit beschäftigt, wir haben im Frühjahr nachgefragt ob das Angebot aufrecht bleibt. Das wurde schriftlich bejaht.

*Fischer*: Danke.

*Falb*: Danke. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

*Völkl*: Bitte um Abstimmung. Ich sehe hier Einstimmigkeit. Dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## 30. Beauftragung – FINK Zeiterfassungs-Software (Digitale Zeit- und Leistungserfassung)

*Falb*: Die Zeiterfassungssoftware 123erfasst, die im Wirtschaftshof im Einsatz war, muss auf ein neues System umgestellt werden. Wir haben mehrere Firmen kontaktiert. Die Firma Gemdat NÖ kann als einzige die erforderliche Schnittstelle für K5 zur Verfügung stellen. Das Produkt wurde geprüft und man kommt zur Überzeugung, dass die Zeiterfassungssoftware FINK-Zeit von der Firma Gemdat NÖ eingesetzt werden soll. Die FINK-Zeiterfassungssoftware ermöglicht dem Wirtschaftshof eine einfache, digitale Erfassung und Verwaltung von Personal- und Auftragszeiten. Das System ist webbasiert und kann somit standortunabhängig genutzt werden. Dies erlaubt es, stets den Überblick über Arbeitszeiten und laufende Projekte zu behalten. Die Vorteile der FINK-Zeit Software sind: Intuitive Bedienung, Schneller und effizienter Datenabruf, Höchste Standards in Bezug auf Datensicherheit und DSGVO-Konformität und Modulare Erweiterbarkeit, wodurch das System flexibel an die spezifischen Anforderungen des Wirtschaftshofes angepasst werden kann – von der einfachen Arbeitszeiterfassung bis hin zur detaillierten Projektzeiterfassung. Das Angebot von der Firma Gemdat NÖ umfasst erstens einmalige Kosten von € 15.500,- und monatliche Kosten in der Höhe von € 554,30. Die Software-Investition ist im VA 2025 nicht bedeckt und wird im 1. NTVA berücksichtigt. Durch Einsparungen bei den laufenden Lizenzkosten kann eine Umbudgetierung erfolgen und es ist mit keinem Mehraufwand zu rechnen.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, aufgrund der Auflassung von 123erfasst, soll der Auftrag für die Software FINK-Zeit mit der Nettoauftragssumme von einmalig € 15.500,-- und monatlich € 554,30 an die Fa. Gemdat NÖ, Girakstraße 7, 2100 Korneuburg, entsprechend des Angebots AN25/00741 vom 20.02.2025, erteilt werden. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

*Völkl*: Ich ersuche um Abstimmung und ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe hier Einstimmigkeit. Der Herr Gemeinderat Fischer, eine Enthaltung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 0 | NEOS | 1 |

## DA gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 „Beauftragung BMD – Finanzbuchhaltungssoftware“

*Falb*: Ich danke. Jetzt komme ich zur Behandlung des gestellten Dringlichkeitsantrages betreffend Beauftragung Finanzbuchhaltungssoftware der Bestattung Stockerau, da wird auch dieses bisher verwendete Finanzbuchhaltungsprogramm JetFibu aufgelöst und es muss auf eine neue Softwarelösung umgestimmt werden. Es gibt ein offizielles Nachfolgeprodukt von JetFibu. Im Zuge der Evaluierung wurde auch eine alternative Lösung geprüft: das Programm BMD-FIBUBasis der Firma BMD SYSTEMHAUS GesmbH. Diese Lösung wird als Kaufvariante in der Cloud angeboten, wodurch eine moderne, flexible Nutzung gewährleistet ist. Es wurde ein Nagbot eingeholt, die Firma aptean, einmalige Kosten in Höhe von € 12.950,-, monatliche Kosten € 439,- und von der Firma BMD SYSTEMHAUS GesmbH einmalige Kosten € 1.250,-, Installation und Schulungskosten € 1.192,- und monatliche kosten € 27,-. Nach eingehender Abwägung der Kosten, der Funktionalitäten sowie der flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der angebotenen Produkte wird vorgeschlagen, die Umstellung auf die Software BMD-FIBU-Basis der Firma BMD SYSTEMHAUS GesmbH vorzunehmen. Die Investition für die Software BMD-FIBU-Basis ist im Budget 2025 vorgesehen.

**Antrag**

Es wird daher der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, Aufgrund der Auflassung des bisherigen Bestattungs-Finanzbuchhaltungsprogramms JetFibu, soll der Auftrag für die Software BMD-FIBU-Basis mit der Nettoauftragssumme von einmalig € 2.442,- und monatlich € 27,00 an die Fa. BMD SYSTEMHAUS GesmbH, Sierninger Straße 190, A-4400 Steyr, entsprechend des Angebots ANG 26726100132 vom 28.04.2025, erteilt werden. Wir haben den Antrag, wie die anderen im Ausschuss behandelt. Ich bitte daher bei diesem Antrag um Zustimmung.
*Völkl*: Wenn es keine Wortmeldungen gibt, ersuche ich um ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier Einstimmigkeit, dankeschön.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

*Völkl*: Es hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen beim Kopieren und herrichten der Mappen für die Stadträte und deshalb erteile ich nochmal das Wort dem Herrn Stadtrat für Verkehr, Infrastruktur und Straßen und ich würde dann diesen neuen Antrag den alten ersetzen lassen.

*Pfeiler*: Danke Frau Bürgermeisterin, das kriegen wir hin. Wir hatten unseren Ausschuss am 06.05.2025 und bis zur Gemeinderatssitzung hat sich bei den Förderungen noch einiges getan. Damit können aktuell die genauen Prozentsätze der Förderhöhe nicht angegeben werden alles andere was ich Ihnen zur Kenntnis gebracht habe stimmt. Aus dem verlesenen Antrag ist jetzt zu streichen die konkrete Förderhöhe von 60%. Die konkrete Förderhöhe kann derzeit noch nicht angegeben werden. Dennoch ist es wichtig, dass wir den Beschluss fassen, damit wir jedenfalls eine Förderung bekommen in welcher Höhe auch immer. Dementsprechend bringe ich Ihnen jetzt nochmal den Antrag vor und ersuche Sie um ein Zeichen der Zustimmung, damit wir eine korrekte

Beschlussfassung machen können. Die für die Radwegförderung erforderliche Erklärungen zur Erhaltung betreffend der Radverkehrsanlagen „Geh- und Radweg entlang der LB 3 – Eduard Rösch-Straße, Abschnitt Stögergasse bis Nikolaus Heid-Straße - Bauteil NORD" sowie „Geh- und Radweg entlang der LB 3 – Eduard Rösch-Straße, Abschnitt Stögergasse bis Nikolaus Heid-Straße - Bauteil SÜD“ werden unterzeichnet, sodass die Kosten für die Herstellung RVS-konformer Radwege, Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen gefördert werden können. Dankeschön.

*Völkl*: Ich bitte um Ihre Zustimmung. Einstimmigkeit, danke.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## Antrag gemäß § 46 Abs. 1 NÖ GO 1973 – Mehr Demokratie wagen – ein Jugendparlament für Stockerau

*Völkl*: Nun ist der nächste Tagesordnungspunkt, der Antrag gem. § 46 Mehr Demokratie wagen – ein Jugendparlament für Stockerau.
*Pfeiler*: Ich darf Ihnen den Antrag, den wir gemeinsam mit der FPÖ, UBS und NEOS unterschrieben und eingebracht haben näherbringen. Es handelt sich dabei um ein Jugendparlament zwischen 16 und 24 Jahren, die dann aktiv in die Politik einbezogen werden sollen und auch einen Standpunkt haben können. Ich lese Ihnen jetzt den Antrag vor.

**Antrag**

Der Gemeinderat möge die Einrichtung eines Jugendparlaments beschließen und die folgenden Richtlinien für ein Jugendparlament zur Finalisierung einem Gremium zuweisen, in welches jede Partei einen Gemeinderat entsendet, bei der SPÖ und den GRÜNEN sind das die Jugendgemeinderäte, und in dem die Jugendgemeinderäte den Vorsitz führen. Die finalisierten Richtlinien sind spätestens dem Gemeinderat im Juni 2025 zur Genehmigung vorzulegen.

*Völkl*: Gibt es hier Wortmeldungen? Herr Stadtrat Rosenberger, bitte.

*Rosenberger*: Vielen Dank erstmal für diesen Antrag. Grundsätzlich begrüßen wir die Initiative die Jugend in alle Entscheidungen enger einzuwinkeln. Es ist ein guter Ansatz sich hier intensiv mit der Thematik zu beschäftigen und einen Weg zu finden. Das ist eine Sache, die wir uns natürlich auch wünschen. Aufgrund der demokratischen Rahmenbedingungen sitzen wir alle da. Demokratie bedeutet auch, dass man sich an diese Rahmenbedingungen haltet, die in den unterschiedlichen Formen ganz einfach gegeben sind. Das ist ein wichtiger Aspekt zusammen für Jung und Alt, für die ganze Gesellschaft.

**Abänderungsantrag**

Ich darf daher den Antrag ein bisschen umformulieren und einen Abänderungsantrag stellen, der wie folgt lautet. Der Gemeinderat möge die Errichtung eines partizipativen Jugendbeirates oder Jugendgemeinderates nach den Richtlinien beraten, um eine solche auch umsetzen zu können. Der Antrag soll im Ausschuss für Kultur von der Frau Bürgermeisterin behandelt werden. Sie hat sich im letzten Kultur- und Sportausschuss bereits dazu bekannt, dass sie es auch behandeln wird. Sie soll die partizipative Möglichkeit für die Jugend sein, demokratische, gute Entscheidungen, Transparenz, Kontrolle und Rahmenbedingungen kennenzulernen und selbst zu erfahren. Beispiele für diese Jugendpartizipationsformen gibt es mehr als genug. Sie sollen vorbereitet werden und als Diskussion für den Ausschuss aufbereitet werden.

*Völkl*: Dankeschön. Herr Gemeinderat Pfeiler, bitte.

*Pfeiler*: Es wurde jetzt ziemlich viel geredet, wenn ich es richtig verstanden habe ist die einzige Änderung die, dass es jetzt dem Kulturausschuss zugewiesen wird. Ist das korrekt?

*Rosenberger*: Das ist so nicht korrekt.

*Pfeiler*: Können Sie nochmal sagen, was Sie genau gemeint haben?

*Rosenberger*: Dass die Errichtung eines partizipativen Jugendbeirates oder Jugendgemeinderates, wie man es auch immer benennen will, nach den Richtlinien beraten werden im Zuge des Sport- und Kulturausschusses.

*Völkl*: Das ist der Abänderungsantrag, den der Herr Stadtrat hier stellt. Bitte Herr Gemeinderat Ćorković.

*Ćorković*: Guten Abend auch von meiner Seite. Wir als FPÖ haben zugestimmt, weil wir die Idee unsere Jugend in die Politik zu bringen ganz gut finden. Abänderungsanträge machen das ganze kompliziert. Das wäre meine Seite, danke.

*Völkl*: Herr Gemeinderat Polly.

*Polly*: Einen schönen guten Abend von mir. Ich muss mich dem Herrn Stadtrat anschließen, denn ich denke wir brauchen ein bisschen mehr Zeit, um die Richtlinien eben zu erarbeiten, dass wir ein gescheites Jugendparlament haben, welches sich über Jahre erstellt hat und nicht einfach so eine Sache, danke.

*Völkl*: Herr Gemeinderat Pfeiler, bitte.

*Pfeiler*: Erstmal der Nachtrag, dass das nachgereicht wurde bei der SPÖ ist unkorrekt. Sie haben das Dokument schon länger, bevor ich den Antrag gestellt hab. *… Text unverständlich …* Meine Frag wäre jetzt, einmal reden Sie vom Jugendbeirat, einmal reden Sie vom Jugendgemeinderat, einmal vom Jugendparlament, was wollen Sie jetzt bzw. meine zweite Frage es geht ja in dem Antrag genau darum, dass es dem neuen Gremium zugewiesen wird und dort nochmal die Richtlinien finalisiert werden. Da sehe ich keinen Grund für einen Abänderungsantrag.

*Völkl*: Der Herr Vizebürgermeister.

*Falb*: Ich trete dem Abänderungsantrag vom Kollegen Rosenberger bei. Ich glaube, dass wir das in den Ausschuss verweisen sollen, genauso wie mein Kollege Rosenberger. Alles gut, wunderbar, eine juristische Prüfung ob das überhaupt geht, das ist jetzt kein Antrag, vielleicht hat das auch schon jemand geprüft. Es stellen sich aber juristische Fragen. Danke.

*Völkl*: Herr Stadtrat Rosenberger, bitte.

*Rosenberger*: Danke Frau Bürgermeister. Die juristischen Prüfungen, meines Erachtens nach muss man das erst ausarbeiten und das gehört in dem Ausschuss ausgearbeitet. Herr Gemeinderat Pfeiler, es ist heute ein Mail gekommen mit Richtlinien, ich möchte nicht diskutieren aber es ist heute gekommen. Danke.

*Völkl*: Der Herr Gemeinderat Hetzendorfer war als erster in der Wortmeldung, dann der Herr Gemeinderat Fischer und der Herr Gemeinderat Kubat.

*Hetzendorfer*: Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Zuseherinnen und Zuseher, ich bin dagegen. Beim letzten Mal habe ich innerlich eine Ablehnung gespürt und mich hat das beschäftigt. Ich habe wirklich darüber nachgedacht warum, weil ich bin seitdem ich 20 bin im Gemeinderat, warum mich das stört. Ein paar Gedanken möchte ich mitgeben, ich bin aus Prinzip dagegen, dass man da Parallelstrukturen installiert. Ich bi aus Prinzip dagegen, dass ältere jüngere an den Kindertisch verfrachten und ich bin auch dagegen, dass sich junge freiwillig an einen Kindertisch verfrachten. Vielleicht auch weil es leichter ist, ich bin da dagegen. Ich glaube es ist wichtig, dass wir dieses Gremium Gemeinderat haben. Wir sind eine repräsentative Demokratie und ich glaube der Konsens und der Austausch sind wichtig. Ich bin auch dagegen, dass man sich eine Altersquote von 16-24 in ein kleines Gremium zurückzieht, wo sehr homogene Meinung herrschen wird. Auf jeden Fall viel homogener als hier. Ich glaube das ist wirklich vom Grundgedanken sehr wichtig, dass wir uns dessen bewusst sind, dass das hier eben das Leben wiederspiegelt und dass es nicht immer einfach ist und dass es halt einfach keine homogene Gruppe gibt. Das wollte ich nur mitgeben, also ich kann da nicht zustimmen. Ich würde davon Abstand nehmen, dass man das weiterverfolgt. Ich glaube, wie ich mit 20 hier in den Gemeinderat gekommen bin war die Altersstruktur eine andere und der Weg an diesem Tisch ist frei heute. Danke.

*Völkl*: Danke. Bitte Herr Gemeinderat Fischer.

*Fischer*: Ich habe diesen Antrag unterstützt, weil ich die Idee eines Jugendparlamentes, Jugendgemeinderats, wie auch immer durchaus gut finde und genau die Altersgruppe, die von der Politik nichts wissen will wieder in Richtung Politik zu führen. Die Details müssen geprüft werden, ich halte die vorigen Statuten für Bearbeitungsbedürftig. Ob jetzt einem Ausschuss oder einer Arbeitsgruppe das Zugewiesen wird wäre ich grundsätzlich offen. Ich unterstütze grundsätzlich den Antrag des Kollegen Rosenberger.

*Völkl*: Dankeschön. Herr Gemeinderat Kubat.

*Kubat*: Da sind jetzt schon einige Argumente gefallen. Im Großen du Ganzen sind wir ja jetzt mit dem Antrag der hier am Papier ist und vom Kollegen Pfeiler vorgetragen wird und dem Abänderungsantrag vom Kollegen Rosenberger. Im Grunde genommen eins das wir das besprechen sollen, soll es in einem Ausschuss sein oder in einem Gremium. Wenn der Gemeinderat das beschließt in einem Gremium, kann das Thema aus meiner Sicht auch im Gremium besprochen werden. Es muss dann sowieso dann wieder zurück in den Gemeinderat und dort dann beschlossen

werden. Warum ich aber den Abänderungsantrag vom Kollegen Rosenberger ablehne, ist da steht kein Zeitraum. Da können wir die nächsten 5 Monate beraten, die nächsten 5 oder 30 Jahre. Wir sollten uns schon einen Zeitraum avisieren, weil sonst verläuft das ins Leere, sonst wird das nichts. Das ist nicht zu sagen ich bin dagegen, aber ohne Zeitraum, wir warten bis ans Ende unserer Tage. Diese Parallelstruktur finde ich nicht schlimm, im Gegenteil. Bei manchen gibt es auch beim Land NÖ über die Stadt- und Dorferneuerung, dass man Bürger mitnimmt. Hier ist es ein Gremium für Jugendliche und junge Menschen. Die, die dann im Jugendparlament etwas beschließen und sagen wir hätten gerne, dass etwas gemacht wird in Stockerau. Das muss ja dann trotzdem in den Gemeinderat. Aber die bringen junge Leute an einen Tisch, damit sie sich einigen können, warum nicht. Das Alter zwischen 16 und 24 finde ich sehr gut, selbst die UNO definiert dieses Alter als das sind junge Leute. Der Punkt ist, in Wirklichkeit wollen wir diesen Jugendparlament. Von mir aus beraten wir es in einem Ausschuss, aber dann in einem Zeitraum und nicht am Ende unserer Tage. Es geht um einen Grundsatzbeschluss und dass sich ein Gremium oder ein Ausschuss damit beschäftigt, wie das Jugendparlament ausschaut und bis wann.

*Völkl*: Der Herr Vizebürgermeister.

*Falb*: Dieses Jugendparlament ist ganz schwierig so auf 4 Seiten, da gibt es in manchen Ländern Prozesse, die dauern Jahrzehnte. Ich bin mir nicht sicher ob wir uns in einem Verfassungsrecht bewegen. Die Stadtgemeinde soll Wahlen durchführen, da frage ich mich auf welcher Rechtsgrundlage. Dann haben wir das Problem mit dem Geld, ich bin mir nicht sicher, ob es den Vorgaben entspricht, dass wir so einem Gremium mehr oder weniger ein fixes Budget zur Verfügung stellen. Da sind seltsame Bestimmungen drinnen. Da steht drinnen, was die Frau Bürgermeister sagen darf und was nicht, das hat nichts mit Demokratie zu tun. Parlamente kommt von „parla“ und zeichnet sich dadurch, dass alle sagen dürfen was sie wollen. Ich halte das wirklich für ein spannendes Projekt aber ich sage es nochmal das Projekt muss juristisch geprüft werden. Das ist ein schwerwiegendes Projekt.
*Völkl*: Herr Gemeinderat Pfeiler.

*Pfeiler*: Es ist rechtlich Ihrer Meinung nach nicht möglich.

*Falb*: Das habe ich nicht gesagt.

*Pfeiler*: *… Text unverständlich …* die erklären Ihnen wie sie es gemacht haben. Die haben auch in fixes Budget. Das ist definitiv nicht altersdiskriminierend, das soll ja für junge Leute sein.

*Völkl*: Es diskriminiert aber alle anderen.

*Pfeiler*: Nein, schauen Sie, es gibt den Gemeinderat ab 18 Jahren und dann gibt es eben in Wien, Villach und anderen Städten ein Jugendparlament, wo junge Menschen mit einbezogen werden. Es wäre wichtig, dass man neue Leute wieder dazu kriegt, dass sie sich für die Politik interessieren.

*Völkl*: Jetzt haben wir die Debatte, es war ja auch vom Herrn Gemeinderat Pfeiler so, dass wir das in einem Gremium besprechen sollen. Dann besprechen wir das im Ausschuss. Es ist eine gute Grundidee, Jugend das wollen wir alle, dass sie sich, für das politische Leben, für die Gesellschaft interessieren, teilnehmen, partizipieren. Wir sind auch ein wenig eine Forderungsgesellschaft geworden, wir fordern dieses und jenes und es geht ab, dass jemand beiträgt, seine Meinung sagt und das gehört besprochen in einem Ausschuss. Ich finde es sehr schade, dass man da polemische Spitzen sagt, wo die Grundidee eine gute ist, dass man das jetzt schon beschädigt. Man kann ja

sagen wir besprechen das und tun dann weiter. Es kann sein, dass wir in 14 Tagen etwas haben und dann entwickelt sich da etwas. Herr Gemeinderat Kubat.

*Kubat*: Wie gesagt dieses Jugendparlament ist in Österreich z.B. in Innsbruck oder Amstetten gang und gebe, was auch sehr sinnvoll ist, weil viele Entscheidungen, die wir hier treffen betreffen zukünftige Generationen. Wenn der Herr Kollege Rosenberger bei seinem Abänderungsantrag vielleicht noch einen Zeitraum definiert, das stört mich am meisten, dass man keinen Zeitraum angibt, dann wäre ich nicht abgeneigt. Aber dass man das so endlos laufen lässt, das will ich nicht.

*Völkl*: Herr Finanzstadtrat.

*Dummer*: Ich habe das Statut nur überflogen, was da aber drinnen steht, ist die Wahl des Jugendparlaments soll ein Monat vor der nächsten Gemeinderatswahl stattfinden. Das ist dann 2030 wahrscheinlich und das wäre dann der 26.12. wenn man das heurige Wahldatum nimmt den 26.01. Das halte ich für unpraktikabel, warum einen Zeitdruck, wenn die Wahl eh erst 2030 sein soll.

*Pfeiler*: Entschuldige, ich glaube Sie haben sich verlesen, es steht Jänner 2026.

*Dummer*: Da steht ein Monat vor der Wahl.

*Pfeiler*: Absatz 5, die Wahl findet ab dem Jänner 2026 alle 2 Jahre statt. Ab 2026 alle 2 Jahre.

*Völkl*: Gut, wir schließen die Debatte, wie wir werden das heute im Gemeinderat nicht lösen. Wir stimmen den **Abänderungsantrag** vom Herrn Stadtrat Rosenberger ab und ich ersuche um Abstimmung, bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe hier Zustimmung vom Herrn Gemeinderat Fischer, von der SPÖ, der ÖVP. Enthaltungen? Herr Stadtrat Chaloupka. Enthaltungen? Fraktion der GRÜNEN, Frau Gemeinderätin Steuer, der Herr Gemeinderat Kratschmer, der Herr Gemeinderat Kilic, der Herr Stadtrat Brosch und der Herr Gemeinderat Grabler-Fritz. Somit ist dieser Abänderungsantrag angenommen und der Punkt wird im Sport- und Kulturausschuss behandelt.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 15 | ÖVP | 0 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 6 | SPÖ | 0 | SPÖ | 0 |
| FPÖ | 6 | FPÖ | 0 | FPÖ | 0 |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 1 | NEOS | 0 | NEOS | 0 |

## Antrag gemäß § 46 Abs. 1 NÖ GO 1973 – Öffnung der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Stockerau

*Völkl*: Der DA wurde verlesen. Herr Finanzstadtrat bitte.

*Dummer*: Die erforderlichen Schritte zur Neubesetzung, so wie es da gefordert wird sind schon in die Wege geleitet, die Sitzung wird voraussichtlich am 1.06. stattfinden. Was uns noch fehlt ist die Nominierung der einzelnen Funktionen, da wurde ich ersuchen, dass man die zeitnah normiert. Wir brauchen einen Vorsitzenden, einen Schriftführer und einen Kassier, ergänzend einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Kassier, aber zumindest diese drei Funktionen sollten nominiert werden. Wenn das zeitnah geschieht, können wir die erforderliche Wahl am 12.06. durchführen. Ich werde in der Zeit nicht in Österreich sein, aber online können wir das sicher durchführen. Die Schrittweise Eröffnung der EEG ist nach wie vor vorgesehen aber der Betrieb muss erst laufend funktionieren. Der Daniel kann genauer sagen, wie da der Stand ist.

*Völkl*: Herr Gemeinderat Pollak bitte.

*Pollak*: Vielen Dank für den Antrag. Es ist tatsächlich so, dass es da noch organisatorische und technische Themen gibt, die einer regelmäßigen Abrechnung entgegenstehen. Da wurde das Personal gewechselt in dem Verein, den wir da beauftragt haben. Sobald die Verrechnung reibungslos funktioniert, sehe ich einer Eröffnung sehr positiv gegenüber. Solange das für den sehr verständnisvollen und großen Kunden doch nicht läuft, würde ich das auf keinen Fall empfehlen, weder dem aktuellen noch dem kommenden Vorstand dieses Vereins.

*Völkl*: Herr Stadtrat Pfeiler bitte.

*Pfeiler*: Ich möchte auf das Grundsätzliche ein bisschen eingehen, es wurde nachgefragt wo wir stehen und wie es mit der Neubesetzung ausschaut, wann wir welche Öffnungsschritte machen und ich habe keine Informationen bekommen, die auf Fortschritte gedeutet hätten. Nachdem es sich für mich nichts Wahrnehmbares getan hat, habe ich diesen Antrag in den Gemeinderat gebracht. Sehr positiv, dass es jetzt diese Sitzung geben soll, danke für diese Information. Zur Nominierung, wir haben relativ bald nach der Gemeinderatssitzung nominiert, uns betrifft das nicht. Bisschen überrascht bin ich, dass es mit der Abrechnung noch nicht funktioniert hat. Vielleicht sollten wir den Anbieter wechseln, wenn das nicht in die Gänge zu trieben ist. Jedenfalls ist uns die Öffnung der EEG ein großes Anliegen, warum? Es sind die Netzpreise sehr stark gestiegen und das zweite, dass sie PV-Einspeisetarife stark gesunken sind und auch da könnte man einen verlässlichen Preis bieten. Deshalb ist uns die Öffnung dieser EEG so ein großes Anliegen. Insofern ersuche ich um Zustimmung zu diesem Antrag. Dankeschön.

*Völkl*: Dankeschön. Herr Stadtrat Koll.

*Koll*: Dankeschön. Momentan sagen wir, wenn es der Fall ist, dass die Abrechnung nicht funktioniert und es deshalb ein völliges Chaos auslösen würde, wenn wir es jetzt unüberlegt aufmachen würden. Von den NEOS ist jemand dabei, der in Stockerau die EEG bereits gegründet hat. Ich würde empfehlen, dass man den einlädt in den Ausschuss, in dem beraten wird, damit wir schaue in welchen Stand das ist. Es trägt wahrscheinlich nicht dazu bei, wenn wir da mehrere EEG's haben.

*Völkl*: Herr Gemeinderat Fischer bitte und der Stadtrat Pfeiler.

*Fischer*: Es ist richtig, der Christian Jonak hat eine Energiegemeinschaft gegründet, die auch bereits relativ gut am laufen ist und ich stimme dem Herrn Stadtrat Koll zu, dass es nicht unbedingt notwendig ist 2 offene Energiegemeinschaften in der Stadt zu haben. Es können beide zusammenarbeiten und da stelle ich gerne den Kontakt her.

*Pfeiler*: Wir haben einen Gründungbeschluss in Aussicht gestellt, dass wir diese EEG Eröffnen wollen. Es spricht nichts dagegen, dann sind es mehrere EEG's, das ist nichts Böses. Aber dass wir da jetzt als Gemeinderat sagen nein das wollen wir nicht mehr finde ich nicht ganz in Ordnung. Wir sollten offen sein für Menschen, die unseren Überschussstrom einspeisen wollen … *Text unverständlich* … Das war die EEG damals und bei der EEG sollten wir auch bleiben. Das jetzt rein zurück zu schrumpfen Herr Stadtrat Koll, das entspricht nicht der ursprünglichen Intension dieses Vereins. Weil Sie sagten dann soll der Herr Jonak in den Ausschuss kommen, Vorsicht wir sind ja belehrt worden was darf man und was darf man nicht und wer wozu legitimiert ist. Der Verein EEG ist ein Verein, da gibt es einen Vorstand und dann kann man nicht parallel im Ausschuss diskutieren.

*Koll: … Text unverständlich …*

*Völkl*: Dankeschön. Gibt es noch Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung. Bitte um ein Zeichen der Zustimmung. Sehe hier die Fraktion der GRÜNEN, UBS, der Herr Gemeinderat Kratschmer, der Herr Gemeinderat Corkovic, geschlossen seid ihr? Brosch nicht? Der Herr Stadtrat Chaloupka hat sich enthalten. Enthaltungen? Herr Gemeinderat Pollak, Herr Stadtrat Chaloupka, Herr Gemeinderat Fischer. Gegenstimmen? Fraktion der ÖVP und SPÖ bis auf den Herrn Gemeinderat Pollak. Wir sind am Ende der öffentlichen Sitzung angekommen.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich beschlossen**

| Prostimmen | | Gegenstimmen | | Stimmenthaltung | |
|---|---|---|---|---|---|
| ÖVP | 0 | ÖVP | 15 | ÖVP | 0 |
| SPÖ | 0 | SPÖ | 5 | SPÖ | 1 Pollak |
| FPÖ | 5 | FPÖ | 0 | FPÖ | 1 Chaloupka |
| GRÜNE | 6 | GRÜNE | 0 | GRÜNE | 0 |
| UBS | 1 | UBS | 0 | UBS | 0 |
| NEOS | 0 | NEOS | 0 | NEOS | 1 |

Ende der Sitzung um 21:45 Uhr.

Mag. (FH) Andrea Völkl
Bürgermeisterin

Für die ÖVP 1. Vizebgm. Mag. Martin Falb . . . . . .

Für die SPÖ 2. Vizebgm. Heinz Scheele . . . . . .

Für die FPÖ GR Alen Ćorković . . . . . .

| | | |
|---|---|---|
| Für die GRÜNEN | StR DI Dietmar Pfeiler | . . . . . |
| Für die UBS | GR Gabriele Steuer | . . . . . |
| Für die NEOS | GR Dr. Martin Fischer | . . . . . |